Nr. 447. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Freitag, 25. September 1891.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

C **Berlin**, 24. September. Es gewinnt immer mehr den Anschein, daß wir dicht vor dem Eintritt wichtiger Ereignisse in China stehen. Nach London und Newyork sind im wesentlichen gleichlautende Nachrichten gelangt, denen man entnehmen muß, daß die Pekinger Zentralregierung nicht mehr Herrin der Lage ist und daß jeder Tag die Nothwendigkeit des Kollektiveinschreitens der fremden Geschwader zum Schutze der europäischen bezw. amerikanischen Staatsangehörigen herbeiführen kann — immer unter der Voraussetzung, daß die Lage sich wirklich bis zu dem Grade kritisch zugespitzt habe, wie es die Londoner und Newyorker Depeschen behaupten. Daß man in den diplomatischen Kreisen Pekings keineswegs ohne ernste Besorgnisse wegen der nächsten Zukunft ist, erhellt schon aus den bereits bekannt gegebenen Abmachungen betreffs eventueller gemeinsamer Schritte der Geschwaderchefs. Die Hoffnung, daß der Tsungli-Yamen mit energischer Hand dem weiteren Umsichgreifen der Wirren steuern und so die fremden Mächte des Aktes der Selbsthülfe überhoben werden, scheint nach den neuesten Telegrammen auf ein Minimum verringert. Ja, wenn die Pekinger Zentralgewalt in der That so wenig Vertrauen zu ihrer Autorität und Kraft hegt, daß sie nur auf die Gefahr der Entflammung des Bürgerkrieges Truppen gegen die Empörer entsenden kann, so ist das nichts anderes, als das Eingeständniß der eigenen Ohnmacht. Die fremden Mächte erscheinen damit ganz auf sich selber angewiesen und erlangen die Freiheit, in jedem einzelnen Falle zu handeln, wie das Interesse ihrer speziellen Schutzbefohlenen solches erheischt. Weitergehende Unternehmungen verbieten sich von selbst. Insbesondere kann es nicht Aufgabe der Mächte sein, etwa an Stelle der Pekinger Regierung den Aufstand zu Paaren zu treiben. Der Ausblick in die weitere Entwickelung der chinesischen Zustände erscheint sonach so unbefriedigend als möglich, und man begreift, weshalb seitens der fremdmächtlichen Vertreter das Problem bis zum letzten Augenblick mit der denkbar größten Vorsicht behandelt worden ist. Der Appell an die Waffen steht immer noch offen, während ein vorzeitiger Schritt in dieser Hinsicht dahin führen könnte, den Ausbruch der Katastrophe zu beschleunigen, statt zu verhindern. Deshalb möchten wir auch jetzt noch der Möglichkeit Raum lassen, daß die englisch-amerikanischen Berichte etwas zu schwarz geschildert haben und noch nicht alle Hoffnung, der Krise Herr zu werden, geschwunden ist.

— Der Hofbericht bestätigt die Nachricht, daß Se. Majestät der Kaiser sich zu Anfang nächsten Monats nach Meppen zum Geheimen Kommerzienrath Krupp begeben wird.

— Se. kaiserliche Hoheit der Großfürst Sergius von Rußland wird auf der Rückreise nach Rußland heute Abend in Berlin zu kurzem Aufenthalte erwartet.

— Wir haben gestern darauf hingewiesen, daß sämmtliche Nachrichten über den angeblichen Besuch des Kaisers Alexander in Berlin aus russischen Quellen stammten. Das Raisonnement, das diese Erfindungen diktirt hat, setzt ein Berliner Korrespondent der „Münchener Allgem. Ztg." treffend auseinander:

Man hält es nicht für unmöglich, daß der Zar, wenn die Witterung ungünstig sein sollte, die Rückreise zu Lande macht und, da es nun einmal einen anderen Weg nicht giebt, dabei durch preußisches Gebiet zieht. In solchem Falle aber wäre ein, wenn auch kurzer, Besuch in Berlin kaum zu vermeiden. Um nun den dann unvermeidlich auftretenden ungequemen Gerüchten von einer Annäherung Rußlands an Deutschland die Spitze im Voraus abzubrechen, erfindet man eine Einladung des Kaisers Wilhelm, und diese Erfindung giebt, wenn der Besuch nicht stattfinden sollte, den erwünschten Anlaß, über ein verunglücktes Liebeswerben unsererseits zu spötteln. Die Rechnung ist ebenso pfiffig, wie die jenes Spekulanten in russischen Werthen, der auf die Frage, ob er denn nicht fürchte, im Fall eines Krieges um sein Geld zu kommen, die Antwort gab: „Keineswegs! denn führt Rußland Krieg, so sind nur zwei Fälle denkbar: entweder es ist siegreich — nun, dann kann es zahlen, oder aber es wird besiegt — dann muß es zahlen: zu meinem Gelde komme ich so oder so!"

Derselbe Korrespondent meldet übrigens, man betrachte es hier als ausgemacht, daß die falsche Nachricht von der Okkupation Sigris durch die Engländer zuerst vom französischen Konsul in Smyrna lancirt worden ist. Die weitere Verbreitung ging von Athen aus.

— Moskauer Blätter machen darauf aufmerksam, während der letzten Jahre habe eine starke Einwanderung aus Galizien nach Rußland stattgefunden. Die Einwanderer, denen man die Erwerbung von Land und die Einrichtung in ihren neuen Wohnorten nach Möglichkeit erleichterte, gehörten den verschiedensten Ständen an. Mit Erlaubniß der Minister des Innern und des Krieges haben sich viele dieser Einwanderer im Gouvernement Wolhynien angesiedelt, in Polen, in den Gouvernements am Schwarzen Meere, in Turkestan und im Transkaspi-Gebiete.

Es handelt sich hier natürlich nur um ruthenische, nicht aber um polnische Einwanderer aus Galizien; am wenigsten würde man eine solche Verstärkung des polnischen Elementes in den südwestlichen Gouvernements zugelassen oder gar begünstigt haben, da aus ihnen, gleichwie aus den ehemals litthauisch-polnischen Provinzen, die Polen nach Möglichkeit verdrängt werden sollen. Uebrigens sind auch viele Czechen aus Böhmen im Laufe der Jahre nach Rußland eingewandert, sind daselbst theils mit Land dotirt worden, theils auch finden sie sonst im Staatsdienst, namentlich die Gymnasial-Lehrer, sehr gern Verwendung; man bevorzugt sie, da sie in nationaler und konfessioneller Beziehung sehr leicht verrussen, stets deutschfeindlich sind und sich bereitwillig den panrussischen Gesichtspunkten nationalistischer Ultras anpassen.

— Se. königliche Hoheit Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, Neffe des hochseligen Prinzen Friedrich der Niederlande, welcher Muskau viele Jahre besessen und für Erweiterung der Pücklerschen Schöpfung viel gethan hat, hatte sich auf zwei Tage als Gast des jetzigen Besitzers, des Grafen Arnim, angesagt und traf am 21. d. M. in Weißwasser ein, von dem Grafen Arnim, der in Husaren-Uniform erschienen war, dem Bezirkskommandeur Oberstlieutenant Wenzel und dem Forstmeister Riebel auf dem Bahnhofe empfangen. Von dem Amtsvorsteher Oberförster Mügge, den Vorständen der Gemeinde, des Militär-, Schützen- und Turnvereins in Weißwasser begrüßt, richtete der Prinz nach dem ihm dargebrachten Hoch und dem Gruß der Ortskapelle, welche „Heil Dir im Siegerkranz" spielte, huldvollst einige Worte an die betreffenden Vorstände und begab sich mit dem Grafen Arnim in vierspänniger Equipage nach Muskau, wo im Schloß die Gräfin Arnim und die Familie ihn empfing. Am ersten Abend brachten Seiner königlichen Hoheit die Mitglieder des Männer-Gesangvereins und des Gesang-Vereins „Eintracht" ein Gesangständchen, am zweiten Abend die Muskauer Bürgerschaft und Vereine, sowie die Kriegervereine der nächstgelegenen Ortschaften einen vom besten Wetter begünstigten Fackelzug dar, in dem 500 Fackelträger erschienen, welche, nachdem der Prinz sie dankend begrüßt hatte, auf der großen Rasenfläche vor dem Schlosse unter bengalischer Beleuchtung der dahinter liegenden Baumgruppen vorüberzogen. Zum Diner waren mehrere Herren der Nachbarschaft zugezogen, die früher in militärischen Diensten unter dem Prinzen gestanden hatten. Am 23. d. M. Mittags reiste der Prinz, vom Grafen Arnim im Wagen nach Weißwasser geleitet, nach Camenz weiter, nachdem er den Pücklerschen Park zu Fuß und zu Wagen als Landschaftsgärtner mit kundigem Auge durchstreift und mit seiner Schöpfung in Camenz zu vergleichen Gelegenheit hatte, zu der er viele Motive jenem entnommen hat.

Posen, 24. September. Aus Petersburg wird vom heutigen Tage gemeldet: Das Verkehrs-Ministerium beschloß den Bau einer neuen Bahnlinie von Kowno über Kalwarya, Suwalki, Szczuczyn und Ostrolenka, wo der Anschluß an die Weichselbahn erfolgen soll.

Gumbinnen, 24. September. (W. T. B.) Se. Majestät der Kaiser hat den Minister der Landwirthschaft v. Heyden, den Oberpräsidenten Grafen zu Stolberg-Wernigerode und den Regierungs-Präsidenten Steinmann für heute in Theerbude zur Tafel geladen.

Halle a. S., 24. September. Der als Landwirth und landwirthschaftlicher Großindustrieller bekannte Fabrikbesitzer Karl Nagel-Trotha ist gestorben.

Grimma, 24. September. (W. T. B.) Heute fand die Einweihung des Neubaues der Fürstenschule durch eine Feierlichkeit in der Aula statt, welcher der König, der Kultusminister von Gerber, sowie der Präsident der zweiten Kammer, Dr. Haberkorn beiwohnten. Der König, der mittelst Sonderzuges eingetroffen war und zurückreiste, wurde von den Vereinen und der Schuljugend, die in den festlich geschmückten Straßen Spalier bildeten, auf das herzlichste begrüßt.

Frankfurt a. M., 24. Segtember. (W. T. B.) Der Handelsminister v. Berlepsch besuchte heute in Begleitung des Regierungs-Präsidenten v. Tepper-Laski, sowie der Spitzen der übrigen Behörden die Börse.

Hannover, 22. September. Es sind nicht mehr als zwei Wochen seit dem Ableben des Stadtdirektors Haltenhoff vergangen, und schon heute hat der Magistrat beschlossen, zu Bewerbungen um die erledigte Stelle aufzufordern. Bewerbungen müssen bis zum 20. Oktober beim Magistrat eingereicht werden. Verlangt wird die Befähigung zum höheren Justiz- oder Verwaltungsdienst. Es ist nur anzuerkennen, daß der Magistrat in so kurzer Zeit nach dem Tode des Stadtoberhauptes Vorbereitungen zur Wiederbesetzung des wichtigen Amtes trifft. Als am 28. Mai 1882 Haltenhoffs Vorgänger starb, vergingen zwei Monate, ehe man sich zu einem Ausschreiben entschloß. Als dieses nur geringen Erfolg hatte, wurde die Stelle im September noch einmal ausgeschrieben. Die wenigen auswärtigen Bewerber kamen aber nicht ernstlich in Betracht, sondern die Wahl schwankte nur zwischen dem Senator Haltenhoff, dem Kandidaten der damals welfisch gesinnten Mehrheit des Bürgervorsteher-Kollegiums, und dem Schatzrath Hugenberg, dem Kandidaten des Magistrats. Da die Welfen keine Aussicht hatten, einen ihrer politischen Gesinnungsgenossen in der Wahl durchzubringen, so stimmten sie für den politisch farblosen Haltenhoff. Daß Bewerbungen von außerhalb nur so sparsam eingegangen waren, hatte seinen Grund darin, daß die so überaus verantwortungsvolle Stelle nur mit dem mäßigen Gehalte von 9000 Mark ausgeschrieben war. Die Welfen, deren Einfluß damals noch maßgebend in städtischen Dingen war, wollten keinen höheren Gehalt bewilligen. Jetzt ist die Stelle mit 13,500 Mark außer freier Dienstwohnung dotirt. An Bewerbungen tüchtiger, in der Verwaltung erfahrener Kandidaten wird es demnach gewiß nicht fehlen. Wie die Wahl ausfallen wird, darüber lassen sich vorläufig höchstens Vermuthungen äußern. Auf unsere städtische Verwaltung haben bis jetzt, wie die Dinge seit dem Jahre 1866 hier liegen, die politischen Parteien immer einen gewissen Einfluß ausgeübt, und es fragt sich, ob diese Strömungen nicht auch bei der diesmaligen Wahl sich Geltung zu verschaffen wissen. Innerhalb der städtischen Kollegien fehlt es nicht an Männern, die in der Verwaltung sich bewährt haben und auf die sich die Augen Vieler richten. Aber andererseits fehlt es in unserer Bürgerschaft nicht an Stimmen, welche für die Wahl eines außerhalb dieses Kreises stehenden, in der Verwaltung erfahrenen Mannes eintreten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. September. (W. T. B.) Der Kaiser empfing heute den österreichisch-ungarischen Gesandten in Athen, Freiherrn v. Kosjek. Die „Politische Korrespondenz" meldet, daß Freiherr v. Kosjek Anfang Oktober auf seinen Posten nach Athen zurückkehren wird.

Pest, 24. September. „Nemzet" erklärt, die Nachricht, das Budget werde mit einem Defizit abschließen, entbehre jeder Begründung, das Gleichgewicht im Budget werde auch ferner bewahrt werden.

Frankreich.

Das französische Ministerium Freycinet-Constans wird von den Ultraradikalen aus Anlaß der jüngsten Vorgänge, und zwar nicht am wenigsten wegen des Verhaltens gegenüber den Klerikalen angegriffen. Wie unbestimmt auch die Ansprachen des Klerus an den Präsidenten der Republik, Carnot, aus Anlaß seiner jüngsten Reise gehalten waren, sollen dieselben doch im Hinblick auf den Anschluß des Kardinals Lavigerie an die bestehenden Institutionen und gewisse Kundgebungen einiger katholischen Kirchenfürsten den Ausgangspunkt der gegen die Regierung zu eröffnenden parlamentarischen Kampagne bilden. Das Ministerium und der Präsident der Republik machen eine Schwenkung nach rechts, heißt es in dieser Hinsicht, und ein Organ der Rechten bemerkt dazu, daß „alle Gänse des radikalen Kapitols" im Hinblick auf diese Schwenkung Halt! rufen werden. Daß die Monarchisten den Ausfall der ultraradikalen Stimmen decken könnten, wird für ausgeschlossen erachtet. „Es ist gewiß", bemerkt der „Figaro", „daß das Ministerium ziemlich heftige Anstürme wird aushalten müssen, um so mehr, als es offenbar nicht auf die Rechte zählen darf, trotz den sehr ersichtlichen Absichten und Wünschen des Herrn Constans und seiner Kollegen, Maß zu halten. Die Wunden sind noch zu frisch und die Vorurtheile zu stark." Dasselbe Blatt erörtert bereits, in welcher Richtung die Umgestaltung der Regierung erfolgen müßte, und gelangt zu dem Schlusse, daß eine Evolution nach links wenig wahrscheinlich wäre; denn es sei gewiß, daß die „russische Allianz", die in der öffentlichen Meinung Frankreichs zum Dogma geworden ist, sehr gefährdet wäre, falls die Regierung mehr nach links abschwenkte. Man darf darauf gespannt sein, was die radikalen Organe gegenüber dieser Beweisführung vorbringen werden; immerhin ist es bezeichnend, wie der parlamentarische Feldzug gegen das französische Ministerium trotz allen Erfolgen desselben sich jetzt bereits vorbereitet.

Paris, 24. September. (W. T. B.) Der Geschäftsträger der hiesigen chinesischen Gesandtschaft Tscheng-Han begab sich heute Vormittag in das Ministerium des Auswärtigen, um dem Minister des Auswärtigen, Ribot, ein Telegramm aus Peking mitzutheilen, dem zufolge die chinesische Regierung alle erforderlichen Maßregeln trifft zum Schutze der auswärtigen Staatsangehörigen. Das chinesische Nordgeschwader habe Befehl erhalten, nach den unruhigen Gegenden abzugehen. Die chinesische Regierung hoffe, die französische Regierung werde die Wirkung dieser Maßregeln abwarten.

Paris, 24. September. (Hirschs T. B.) Präsident Carnot erhielt vom König von Schweden die Insignien des Seraphinen-Ordens, nachdem dem Prinzen Eugen von Schweden das Großkreuz der Ehrenlegion verliehen worden war.

Der Herzog und die Herzogin von Leuchtenberg verlegten ihre Abreise auf nächsten Montag, wegen eines plötzlich eingetretenen Unwohlseins der Herzogin. Großfürst Alexis wird in Folge dessen auch noch einige Tage in Paris verweilen.

Gestern hat es in Mantua und Annecy geschneit. Die Bergbewohner von Savoyen befinden sich deshalb in sehr übler Lage, weil die Ernte noch nicht beendet ist.

Paris, 24. September. Aus Saint Louis am Senegal wird gemeldet: Der Häuptling Samory, welcher vom Obersten Archinard mehrmals geschlagen worden war, stürzte sich, um einem vorausichtlichen neuen Angriff nach der schlechten Jahreszeit zuvorzukommen, auf den König Tiebe, den Verbündeten Frankreichs. Der französische Kommandant des Forts Kaukau griff auf die Mittheilung davon Samory am 6. September unvermuthet an und brachte ihm, obgleich seine Truppe mit englischen Gewehren bewaffnet war, eine vollständige Niederlage bei.

Nach hier eingegangenen Meldungen aus Rio de Janeiro hat die Finanzkommission des Parlaments den Antrag gestellt, die Regierung zur Verpachtung der Zentralbahn und anderer Staatsbahnen zu ermächtigen.

Italien.

Rom, 23. September. Die Blätter widmen dem Andenken Theodor Körners sympathische Artikel und feiern ihn als Dichter und Helden. Sie vergleichen ihn mit Mameli, dem italienischen Dichter, der als Student im Freiheitskampfe zu Rom im Jahre 1849 fiel.

„Opinione" und andere Blätter sprechen die Hoffnung aus, daß die Aufhebung des Paßzwanges in Elsaß-Lothringen auf die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich beruhigend wirken werde.

„Italia Militare" dementirt die Meldung, daß zwischen dem Schatzminister und dem Kriegsminister Meinungsverschiedenheiten über den Etat des Kriegsministeriums bestehen.

Rom, 24. September. (W. T. B.) Von den italienischen Senatoren und Deputirten haben bisher 370 sich bereit erklärt, an der nach hier einberufenen interparlamentarischen Konferenz über die Friedensfrage und die Einsetzung eines internationalen Schiedsgerichts theilzunehmen. Auch von etwa 710 Deputirten und Senatoren des Auslandes sind Beitrittserklärungen eingelangt, etwa 250 derselben haben zugesagt, persönlich an den Berathungen theilzunehmen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 20. September. Das öffentliche Interesse wird noch immer in ernster Linie durch das furchtbare Unglück in Anspruch genommen, das über Spanien hereingebrochen ist, und dessen Größe und Umfang erst allmälig bekannt werden. Die Spalten der Zeitungen sind fast ausschließlich von den Schreckensberichten und von den Listen der Spenden erfüllt, welche von überallher eintreffen. Doch laufen auch Bemerkungen mit unter, die angesichts des grenzenlosen Elends, das in einigen Provinzen herrscht, doppelt schmerzlich und unangenehm berühren. Zunächst reichen sich die Kräfte, welche die Ortsbehörden von Consuegra und der Nachbarschaft zur Beerdigung der mehr als 2000 Menschenleichen, der Verbrennung der mehr als 5000 Thierleichen und der Wegräumung der Häusertrümmer aufzubringen vermögen, nicht entfernt aus, und die Regierung scheint zu zögern, Militär zur Hülfeleistung zu senden. Die Aufräumungsarbeiten aber werden, wenn weiter so langsam betrieben, noch etwa einen Monat in Anspruch nehmen. Der Minister des Fomento und der Direktor der öffentlichen Verkehrsmittel haben zwar Consuegra besucht, aber keine durchgreifenden Maßregeln angeordnet, so daß man den Ausbruch einer Epidemie in dem Ueberschwemmungsgebiet befürchtet. Als die Königin unmittelbar nach der Benachrichtigung über das große Unglück nach Consuegra abreisen wollte, um selbst gleich einige Linderung des Elends zu schaffen, wurde sie von den Ministern daran verhindert, was diesen im Volke sehr übel vermerkt ist; ebenso tadelt man allgemein, daß weder Canovas noch Silvela es für nöthig gehalten haben, in Consuegra zu erscheinen, ersterer sogar vielmehr ruhig am Hoflager verbleibt. Man fragt ferner, wo 83,000 Peseten hingekommen sind, die bei der Vertheilung der 1884 zum Besten der durch das Erdbeben in Andalusien Geschädigten gesammelten Gelder übrig geblieben sind. Ebenso sind andere Summen spurlos verschwunden, die bei anderen Anlässen nicht zur Vertheilung gekommen sind. Man erinnert auch daran, daß über die Vertheilung der großen, anläßlich der Ueberschwemmung von Murcia gesammelten Geldsummen nie Rechenschaft abgelegt ist; man weiß eben nur, daß ein großer Bruchtheil jener Gelder theils unterschlagen und theils in die Taschen der Geistlichen, der Kaziken und ihrer Gefolgschaft gewandert ist. Und dies ist der Grund, weshalb die Leiter des „Imparcial", dessen fünftägiger Straßenverkauf an 13,000 Peseten ergeben hat, und in dessen Redaktion außerdem bis gestern 35,000 Peseten gesammelt waren, diese Summen durch ihre Redaktionsmitglieder an Ort und Stelle direkt vertheilen lassen. Diese direkte Vertheilung erfolgt auch von anderen Sammelstellen aus. Wann die von der Regierung bewilligten 500,000 Peseten flüssig gemacht werden, wann die durch die öffentliche Nationalsammlung einlaufenden Summen verwendet werden, ist noch nicht bekannt. Einige Blätter machen darüber Bemerkungen, die für die Regierung nicht sehr angenehm sind. Der Erlaß über die 500,000 Peseten ist der Königin erst am 17. zur Unterschrift vorgelegt worden. — Die gelegentlich eines am 12. stattgehabten Interview des Ministerpräsidenten von diesem geäußerten Ansichten über Portugal haben hier in Spanien wie dort sehr große Unruhe erzeugt und den portugiesischen Gesandten Casal Ribeiro bewogen, sich vorgestern nach San Sebastian zu begeben, um Canovas über den Sinn seiner Aeußerungen zu befragen. Der Ministerpräsident sagte, daß Spanien nicht nur das Recht sondern die Pflicht habe, in Portugal einzugreifen, falls dort eine republikanische Erhebung stattfinde. — Die Regierung fährt fort außerordentliche Vorsichtsmaßregeln zu ergreifen, als ob sie jeden Augenblick eine ernste Ruhestörung erwarte. Das alles macht die Stimmung hier sehr ungemüthlich.

Madrid, 23. September. Kaiser Wilhelm richtete an die Königin-Regentin ein sehr herzliches Schreiben, in welchem er eine beträchtliche Summe für die Opfer der Ueberschwemmung zur Verfügung stellt. In Consuegra werden jetzt zahlreiche Holzhäuser zur vorläufigen Unterbringung der Ueberschwemmten gebaut. Der Wiederaufbau der Stadt wird bald in Angriff genommen.

Lissabon, 24. September. Das „Diario do Goberno" wird am Sonnabend die Charte einer neuen Handelsgesellschaft am Kap Delgardo veröffentlichen, welche dem Grafen Daupias bewilligt worden. Das Kapital beträgt 500,000 Pfd. Sterl. in Aktien à 1 Pfd.

Großbritannien und Irland.

London, 24. September. Der „Standard" sagt in einem Leitartikel: Die Kommentare der besseren und angesehenen Pariser Blätter über die eingetretene Paßerleichterung an der elsaß-lothringenschen Grenze sind die angenehmsten Kundgebungen, welche Europa seit lange erhalten ha[t]. Das Zurückkehren der öffentlichen Meinung Frankreichs zu einer würdevollen und gesetzten Haltung sei das für eine große, geistreiche Nation geeignetste. Wenn man zugesteht, daß der Kaiser mit Weisheit und Mäßigung gehandelt habe, so heiße das stillschweigend anerkennen, daß die deutschen Verordnungen für die Reichslande einen Theil des öffentlichen Gesetzes von Europa bilden, welche demgemäß geachtet werden müssen. Während wir mit Freuden jede Kundgebung betreffs der gegenwärtigen friedlichen Neigungen seitens verschiedener Großmächte begrüßen, so können wir doch nicht unterlassen, uns zu fragen, ob die so geschaffene Lage wohl eine permanente sein werde? Lernt Frankreich vielleicht den Verlust von Elsaß-Lothringen verschmerzen und mag der Zar schließlich auch nicht mehr von seinen auf Konstantinopel gerichteten Eroberungsträumen verfolgt werden, so ist doch niemals auf das gänzliche Verschwinden eingewurzelter Traditionen in einer Staatsgemeinschaft zu rechnen, da dies ein dem menschlichen Charakter eigener Zug ist. Ehe ein Monat vorüber gegangen, kann sich irgend etwas Anderes ereignet haben, welches dazu angethan ist, den politischen Barometer auf dem Kontinent so niederzudrücken, wie ihn die gegenwärtigen Paßerleichterungen und deren Besprechungen in der französischen Presse in die Höhe getrieben haben. — Die Erregung unter den streikenden Werftarbeitern in Wapping (an der Themse) ist im Wachsen begriffen Heute wurden die Weiterarbeitenden beim Verlassen der Werften von den Ausständischen erwartet und Steine nach ihnen geworfen. Polizei war zur Stelle, konnte aber die Ausschreitungen nicht verhindern. Weitere Unruhen werden befürchtet.

London, 24. September. Wegen des von Balmaceda nach England transportirten Geldes wurde gestern vor Gericht verhandelt. Das Geld befindet sich in den Depots der Bank von England. Die London and River Plate-Bank will das Geld abheben unter der Versicherung, dasselbe sei der Garantiefonds für eine an Chile geliehene Summe von 125,000 Pfund. Der Gerichtshof sprach sich dahin aus, daß das Geld vorläufig noch in den Depots der Bank von England zu verbleiben habe. — Nach einer Depesche aus Athen veröffentlicht der Gouverneur von Kreta einen Firman, welcher die Reorganisation der Gendarmerie, Reformen auf dem Gebiet der Rechtspflege anordnet und jeden Widerstand der Kretenser gegen die türkischen Behörden als Verbrechen, welches mit dem Tode zu bestrafen sei, charakterisirt.

Rußland.

Ueber das Tempo in der Russifizirung Finnlands sind skandinavischen Blättern recht charakteristische Angaben zu entnehmen. Aus denselben geht wenigstens so viel hervor, daß der sonst sehr berufene russische Schlendrian sich auf diesem Felde in der allergründlichsten Weise verleugnet. In der kurzen Frist seit dem vorjährigen Januar ist von den 1809 bei der Erwerbung des Landes gewährleisteten Rechten wie von der 1863 durch Alexander II. verliehenen Verfassung so gut wie nichts mehr übrig geblieben. Zunächst wurde das finnische Postwesen unter das russische Ministerium des Innern gelegt; dann erhielt der russische Papierrubel in Finnland Zwangskours, im Herbst 1890 beginnt ein Vorgehen gegen die Presse, im Frühjahr 1891 wird das „finnische Komitee" in Petersburg aufgehoben; unter dem 1. August den Russen Zugang zu den finnischen Staatsämtern verschafft u. s. w. Durch den Vertrag bei Uebernahme des Großfürstenthums durch Rußland am 17. September 1809 sind dem Großfürstenthum außer konfessioneller Freiheit ein selbstständiges Finanzwesen, eine unabhängige Gesetzgebung, eigene Sprache und Sitte und selstständige Verwaltung durch eingeborene Beamte und ausschließlich auf Grund finnischer Gesetze zugestanden worden; auch Alexander III. hat nach dem 13. März 1883 diese Versicherungen bestätigt; was ist jetzt davon übrig? In der unter dem 1. August erlassenen Verordnung über die nationalrussischen Beamten im Großfürstenthum werden die Sondergesetze desselben in charakteristischer Geringschätzung als „lokale Bestimmungen" bezeichnet; das tendenziöse Geschichtswerk Ordins, „die Unterwerfung Finnlands", ist dem offiziellen Schulgebrauch „empfohlen" worden. Besonders verdrossen hat es in Finnland, daß bei dem am 6. August begonnenen finnischen Sommerausflug des Zaren die letzterwähnte Bestimmung zwar bereits getroffen war, aber erst nach beendetem Zarenaufenthalt bekannt gemacht wurde; ebenso notirt man, daß die erneute Zusicherung des Zaren vom 12. März d. J. über die Aufrechterhaltung der bisherigen Gesetze plötzlich behufs einer „Umredigirung" zurückgezogen wurde; ihr schwedischer und finnischer Text war angeblich nicht korrekt wiedergegeben worden. Schwedische Stimmen beklagen dabei die geringe moralische Widerstandsfähigkeit des einheimischen Beamtenstandes im Großfürstenthum, ein Mangel, den sie auf die angeblich dort wie in Schweden selber vorhandene materielle Leichtlebigkeit jener Volksklassen mit einem weitverzweigten Schulden- und Bürgschaftssystem zu schieben geneigt sind. In sehr charakteristischer Weise schließen die vorerwähnten Ausführungen mit dem Hinweise, daß nach der Beseitigung der finnischen Nationalität der Panslawismus unmittelbar an Schweden und Norwegen grenzen wird, wie, daß Finnland in diesem Augenblick die Sache sämmtlicher skandinavischer Nationen führt. Sehr wahr, schade nur, daß man, abgesehen von der Russenfreundlichkeit der dänischen Regierungskreise, auch bei der norwegischen Demokratie mit ihrer kaum noch indirekten Beförderung jener russischen Bestrebungen auf Kosten Schwedens von jener Einsicht bis jetzt noch recht wenig merkt.

Petersburg, 24. September. (W. T. B.) Der Tod der Großfürstin Alexandra erfolgte heute früh um 3 Uhr in Ilinskoje bei Moskau.

Wie die „Nowoje Wremja" meldet, werde dem Reichsrath demnächst eine Vorlage des Ministers des Innern über die Hebräerfrage zugehen. Die Vorlage basire auf dem Material, welches durch die Konferenz der Generalgouverneure von Wilna, Warschau und Kiew, sowie anderer Funktionäre unter dem Vorsitz des Adjunkten des Ministers des Innern von Plehwe zusammengestellt wurde.

Petersburg, 24. September. Auf Grund eines soeben ausgearbeiteten Gesetzentwurfs des Ministeriums des Innern werden fortan aus der

russischen Unterthanenschaft ausgeschlossen: 1) Diejenigen Russen, welche ohne Genehmigung der Regierung in einen ausländischen Unterthanenverband eingetreten sind. 2) Diejenigen, welche ohne Genehmigung der Regierung in den Militär- und Zivildienst eines ausländischen Staates eingetreten sind. 3) Diejenigen welche der Aufforderung zur Rückkehr nach Rußland zu einer bestimmten Frist nicht gefolgt sind und 4) die eines Kriminalvergehens Angeklagten, welche sich nicht zur festgesetzten Frist vor Gericht einfinden. Ferner ist bestimmt, daß Frauen, welche Ausländer heirathen, ohne Weiteres das Recht der russischen Unterthanenschaft verlieren, und daß Frauen aus dem russischen Unterthanenverbande Ausgetretener nicht ohne eigene Zustimmung entlassen werden dürfen.

Bulgarien.

Sofia, 24. September. (W. T. B.) Die „Swoboda" stellt nochmals fest, daß der Besuch des Ministers Grekow in Konstantinopel lediglich Privatangelegenheiten gegolten habe, und bezeichnet es als selbstverständlich, daß der Minister des Vasallenstaates sich dem Sultan und dem Großvezier vorstellen ließ. Es sei jedoch sicher, daß in den Unterredungen die Anerkennung des Prinzen Ferdinand durch die Pforte nicht zur Sprache gekommen sei. Die bulgarischen Staatsmänner seien angesichts der Schwierigkeiten der Frage entschlossen, nicht an derselben zu rühren. Das Wichtigste für Bulgarien sei, sich die Freundschaft der Türkei und das Wohlwollen des Sultans zu sichern.

Türkei.

Konstantinopel, 24. September. (W. T. B.) Die „Agence de Constantinople" meldet, die Pforte habe an die Vertreter der auswärtigen Mächte in Betreff der Dardanellenfrage ein Rundschreiben gerichtet, in dem darauf hingewiesen wird, daß die russische Freiwilligen-Flotte seit Jahren den Verkehr zwischen Odessa und Wladiwostok besorge, und daß ihre unter der Handelsflagge segelnden Fahrzeuge die Meerenge passiren. Da die Fahrzeuge aber zuweilen Soldaten und Sträflinge an Bord hätten, sei es vorgekommen, daß sie irrthümlicher Weise an der Einfahrt zu den Dardanellen angehalten worden seien. Um derartigen Mißverständnissen vorzubeugen, habe die Pforte dem Kommandanten der Dardanellen die im Wesentlichen bekannten formellen Weisungen ertheilt. Gegenüber den Klagen der Blätter über die angebliche Verletzung der Verträge stellt das Rundschreiben fest, daß sich nichts geändert habe und daß nur die alte Gepflogenheit auch fernerhin befolgt werde.

Amerika.

Newyork, 23. September. General Leiva ist zum Präsidenten der Republik Honduras gewählt worden; er erhielt dreimal so viel Stimmen als sein Gegner, General Borill. Der bisherige Präsident Bogran unterstützte die Wahl Leivas; dieselbe bedeutet einen entschiedenen Sieg der Demokraten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 25. September. Vor der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung fand eine gemeinschaftliche Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung statt, in welcher die Ersatzwahl eines Abgeordneten zum Provinzial-Landtage von Pommern vorgenommen wurde, an Stelle des Herrn Bürgermeister Giesebrecht, welcher dieses Amt niedergelegt hat. Es wurden 60 Stimmen abgegeben, davon erhielt Herrn Stadtrath Dr. Dohrn 53. Herr Dr. Dohrn ist somit gewählt und nahm die Wahl an.

Nach Eintritt in die Tagesordnung der Stadtverordneten-Sitzung wurde die Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden der Versammlung vollzogen, an Stelle des Herrn Kommerzienraths Wächter, welcher sein Amt in Folge der bekannten Ordnungsrufs-Diskussion niedergelegt hat. Von 48 abgegebenen Stimmen erhielt Herr Kommerzienrath Wächter 43, derselbe ist also wiedergewählt.

Von Herrn Oberbürgermeister Haken ist als dringend nach Veröffentlichung der Tagesordnung noch eine Vorlage eingegangen, betreffend die Uebernahme der Veranlagungs-Kommission in Folge des neuen Einkommensteuergesetzes. Der Magistrat war der Ansicht, daß die Stadt die Veranlagungs-Kommission übernehme und hatte sich Herr Kämmerer Matting bereit erklärt, den Vorsitz dieser Kommission zu übernehmen. Hiermit hatte sich auch die königliche Regierung einverstanden erklärt, nicht aber in Betreff der Tragung der Kosten, welche seitens des Magistrats auf 10,000 Mark veranschlagt sind. Die königliche Regierung ist der Ansicht, daß diese Kosten von der Stadt zu bestreiten sind, während der Magistrat unter diesen Umständen lieber auf die Uebernahme der Kommission verzichten und diese der Regierung überlassen will. Herr Oberbürgermeister Haken schlägt deshalb vor, eine gemischte Kommission zu wählen, welche darüber berathen soll, ob die Stadt die Kosten übernehmen soll. Damit erklärt sich die Versammlung einverstanden und werden aus der Versammlung die Herren Greffrath, Hofrichter, Justizrath Werner und Dr. Scharlau zu Mitgliedern dieser Kommission gewählt.

Zu der Annahme zweier Legate von 900 Mark und 9000 Mark gegen Uebernahme der Pflege von 5 resp. 4 Gräbern wird die Zustimmung ertheilt.

Als Zuschuß zur Beschaffung von Feuerungsmaterial für die Kinderheil- und Diakonissen-Anstalt werden 360 Mark bewilligt.

Von den vereinigten Vorständen der deutschen Gewerk-Vereine und des Ortsverbandes Stettins und Umgegend ist neuerdings ein Gesuch betreffend die Errichtung von gewerblichen Schiedsgerichten für Stettin und Umgegend eingegangen, nachdem sich die Versammlung bereits, wie wir berichteten, früher mit einem ähnlichen Gesuch des sozialdemokratischen Vorstand des beschäftigt hatte. Wie damals, referirte auch gestern Herr Ritschl über das Gesuch. Derselbe hebt nochmals hervor, daß für die gewerblichen Schiedsgerichte die billigere und schnellere Rechtsprechung zu berücksichtigen sei und ferner der Umstand, daß ein solches Schiedsgericht nicht nur die Stellung einer entscheidenden Behörde, sondern eines Einigungsamtes einnehmen würde und dies bei der Ausdehnung der hiesigen Industrie wesentlich sei. Gegen die Errichtung der gewerblichen Schiedsgerichte seien die hohen Kosten hervorgehoben, aber glaubt, daß ein nochmaliges Abwägen der Gründe für und gegen die Schiedsgerichte geboten erscheine, wenn man bedenkt, welche Konsequenzen ein Ablehnen des Gesuches zur Folge haben könne. Der Zentralbehörde stehe dann das Recht, zu der Kommune ein solches gewerbliches Schiedsgericht aufoktroyiren zu können und würde hierdurch ein sehr wesentlicher Eingriff in der Selbstverwaltung der Kommune erfolgen. Referent, empfiehlt das Gesuch nochmals dem Magistrat zur Erwägung zu übergeben, um dasselbe in einer gemeinschaftlichen Kommission zu berathen.

Herr Syndikus Dr. Kohli erörtert nochmals den Standpunkt des Magistrats, indem er hervorhebt, daß Letzterer keine ablehnende, sondern nur eine abwartende Stellung zu den gewerblichen Schiedsgerichten einnehme, bis aus anderen Städten Erfahrungen gesammelt sind.

Herr Dr. Kolisch bestreitet, daß die Kosten für die Schiedsgerichte so erheblich seien, als dies angenommen werde, Redner sucht dies durch die statistischen Zahlen nachzuweisen, welche bei dem gewerblichen Schiedsgerichte in Frankfurt a. M. gesammelt sind.

Die Herren Justizrath Werner und Andrae treten für den Antrag des Referenten ein und wird derselbe einstimmig angenommen.

In letzter Zeit hat die Bevölkerung vor dem Berliner Thor wesentlich zugenommen und hat dies auch Eindruck auf den Schulbesuch der Neutorney- und Westendschule gemacht, so daß eine Vermehrung dieser Schulen um je 1 Klasse nöthig wird. Da der Schulbesuch der Lastadieschule nachgelassen hat, ist es möglich, dort eine Klasse eingehen zu lassen und das Lehrerpersonal zu versetzen. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden und genehmigt die erforderliche Etatsumschreibung und bewilligt 1187,45 Mark zur Begründung der beiden angeführten neuen Klassen. — Ferner wurden zur Errichtung von zwei neuen Klassen der Ottoschule 2792,90 Mark bewilligt.

Nachdem die Verbreiterung des Durchlasses der Baumbrücke fertiggestellt und die Brücke dem Verkehr übergeben ist, hat sich herausgestellt, daß die Kosten sich um ca. 25 Prozent erhöht haben. Die Ursache dafür liegt darin, daß die Pfähle sich als schlechter herausgestellt haben und die Eisenpreise fast um das Doppelte gestiegen sind. Der Magistrat fordert eine Nachbewilligung von 8000 Mark Mehrkosten und hebt der Referent, Herr Decker hervor, daß es nicht leicht sei, einen Anschlag für den Umbau einer solchen Brücke zu machen, da genaue Untersuchungen über das Material unter Wasser nicht möglich sei. Die Finanz-Kommission empfiehlt Bewilligung der 8000 Mark und beschließt demgemäß die Versammlung.

Einem Beschluß der Versammlung gemäß war der Magistrat bei der königlichen Regierung wegen Erweiterung des Durchlasses der langen Brücke vorstellig geworden und ist darauf von dem Herrn Regierungs-Präsidenten die Antwort eingegangen, daß auch Seitens der Regierung die Vortheile der Erweiterung des Durchlasses für die Schifffahrt anerkannt würden, daß aber erst bei einem größeren Umbau der Brücke darauf Rücksicht genommen werden könne. Die Versammlung nimmt hiervon Kenntniß.

Bei der Vorlage, betreffend die Gewährung der früheren Dienstzeitanrechnung des neu anzustellenden Baumeisters für Hafenbau, sowie der bereits früher angestellten Baumeister, welche ohne Debatte bewilligt wird, fragt Herr Hemptenmacher an, wie es komme, daß trotz Vermehrung der Kräfte im Baubureau die Ertheilung von Bau-Konsensen sich noch länger hinzieht, als früher und darüber in den baugewerblichen Kreisen eine große Aufregung herrsche. Redner glaubt, daß dies darin seinen Grund habe, weil einer der Baumeister längeren Urlaub hatte, während ein zweiter für zwei Monate zur Uebung eingezogen war.

Herr Baurath Krause erwidert, daß beide Herren inzwischen zurückgekehrt und eine fernere Verzögerung bei Ertheilung der Baukonsense nicht mehr zu erwarten sei.

Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung sind ohne erhebliches Interesse und werden den Vorlagen gemäß erledigt.

— Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag auf dem an der Haveling liegenden Dampfer „Liban Packet", indem der Kapitän Beise, als er beim Laden in der Nähe der Luke stand, von einem im Herablassen begriffenen Ballen einen Stoß erhielt und in den Laderaum fiel. Herr Beise erlitt anscheinend schwere Verletzungen und mußte mittelst Droschke nach dem städtischen Krankenhause geschafft werden.

* Vor der Strafkammer 1 des königlichen Landgerichts hatte sich gestern die Ehefrau des Matrosen Albert Buthenhof aus Gaulitz bei Wollin wegen Diebstahls zu verantworten. Der Angeklagten wird zur Last gelegt, in der Zeit vom Mai bis Juni d. Js. im Kamminer Kreise in den Orten Wittstock, Parlow, Pratzlaff bei Nemitz, Wollin größere Stücken Leinewand im Gesammtwerthe von etwa 100 Mark von den Bleichen gestohlen zu haben. Die Angeklagte, welche mit ihrem Manne in Scheidung liegt, und schon mehrmals wegen Diebstahls vorbestraft ist, wurde für schuldig befunden und wegen dieses Diebstahls in 4 Fällen zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und Nebenstrafen verurtheilt.

Der Arbeiter Friedrich Lade von hier wurde wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Das Stadt-Theater wird unter der Direktion des Herrn F. Gluth morgen seine Winter-Saison eröffnen und man darf den Vorstellungen wohl mit Interesse entgegen sehen, da mit der neuen Direktion ein neues, hier fast durchweg unbekanntes Personal seinen Einzug hält. Schon die ersten drei Vorstellungen werden uns mit dem Schauspiel-, dem Opern- und dem Lustspiel-Personal bekannt machen. Die morgige Eröffnungs-Vorstellung wird mit einem Prolog von E. von Wildenbruch eingeleitet, welchen Herr Direktor Gluth selbst spricht, sodann folgt Webers Jubel-Ouverture, woran sich die Aufführung von Wildenbruchs wirksamem vaterländischen Schauspiel „Die Quitzows" schließt. — Am Sonntag führt sich das Opern-Personal in „Margarethe" (Faust) von Gounod ein, und Montag wird als erstes Lustspiel „Barfüßige Fräulein" von J. Rosen gegeben. Wie Herr Direktor Gluth versichert, tritt er die Direktion mit dem festen Willen und ernsten Streben an, dem hiesigen Stadttheater den hervorragendsten Platz im geistigen Leben Stettins zu sichern. Wir wünschen ihm darin Erfolg, es wird dann auch die Gunst des Publikums nicht ausbleiben.

— Die in unserer Stadt unlängst zur Pflege und Verbreitung der Stenographie gegründete „Stenographische Gesellschaft Gabelsberger" hat bereits vor einigen Wochen ihre Unterrichtsthätigkeit mit einem Kursus für Schüler hiesiger Lehranstalten begonnen, welcher sich einer regen Theilnahme zu erfreuen hat. Einen allgemeinen Kursus beabsichtigt dieselbe in den nächsten Tagen zu eröffnen und ist es ihr gelungen, den kaiserlichen Reichstags-Stenographen Herrn Dr. phil. Max Weiß aus Berlin zu bewegen, als Einleitung hierzu einen für das größere Publikum bestimmten Vortrag über „Die Bedeutung der Stenographie für die Gegenwart" zu halten. Der Vortrag findet am Sonnabend, den 26. September, Abends 8¾ Uhr, im großen Saale der Börse, parterre, statt und steht der Zutritt Jedermann, auch Damen, frei. Herr Dr. Weiß ist derjenige Reichstags-Stenograph, welcher den Kaiser auf seinen Reisen zur offiziellen Aufnahme von Toasten, Reden 2c. begleitet und auch auf den letztwöchentlichen Reisen nach Oesterreich, Baiern, Hessen und Sachsen begleitet hat. Natürlich vertritt derselbe das Gabelsberger System. Der Unterrichtskursus, dessen Einleitung dieser Vortrag darstellt, beginnt Montag, den 5. Oktober, Abends 8½ Uhr, in der Obersekunda des Schiller-Real-Gymnasiums, parterre rechts. Theilnehmerkarten sind bereits vorher in der Buchhandlung von Saunier, bei Herrn Hoßfeld, Reifschlägerstraße 19, und am Vortragsabend zu haben.

— Das Kaiser Wilhelm-Denkmal zu Sparrenfelde, dieses Denkmal, mehrfach schon beschrieben, wenig genug aber gekannt, verdient mit vollem Rechte eine ungleich größere Aufmerksamkeit seitens des Publikums der nahen Großstadt Stettin wie der pommerschen Bevölkerung überhaupt. Schon die Fußwanderung nach und durch das wohlhabende, stattliche Möhringen ist interessant, über dasselbe hinaus der Blick nach allen Richtungen hin frei, und so steht auch jener dunkle Marmor-Obelisk rechts der Pasewalker Chaussee dem Auge weithin sichtbar frei auf weiter hochgelegener Fläche. Aber ein Umstand ist es, der besondere Beachtung verdient. Ort, Lage und Gegend haben eine wahrhaft überraschende Aehnlichkeit mit denen des Denkmals von Leuthen, rechts der Chaussee Neumarkt-Breslau, nur daß dieses großartiger sich gestaltet und keine Baulichkeiten in seiner Nähe zeigt, sonst aber ist das Ganze auch ganz dasselbe. So steht es denn zum ehrenden Andenken an den alten Heldenkaiser, ehrt aber um keines Haares Breite minder Diejenigen, der es hinstellte.

— Am 23. September fand in der Aula der Friedrich Wilhelms-Schule eine Körnerfeier statt, welche von dem Schülerverein „Eintracht" veranstaltet war und außer einem Prologe und einer Festouverture einen Vortrag über Körners Leben, Deklamationen, Gesang und die Darstellung des patriotischen Stückes von Körner „Joseph Heyderich" bot. Das aus den Angehörigen der Schüler, Freunden der Anstalt und den Schülern der Ober- und Mittelklassen bestehende Publikum kargte nicht mit seinem Beifall, der um so mehr verdient war, als der Schülerverein das Ganze aus eigener Kraft eingerichtet und dargestellt hatte.

— Dem pharmazeutischen Assessor des Medizinal-Kollegiums der Provinz Pommern Friedrich Wilhelm Marquardt hier ist der Charakter als Medizinalrath verliehen.

Aus den Provinzen.

Usedom, 22. September. Der in Folge der Umbauung unserer Kirche heruntergenommene Knopf des Thurmkreuzes, welcher am 16. d. M. geöffnet wurde, enthielt in verlötheter Kupferschachtel: 1) Eine Urkunde auf Pergamentpapier vom Jahre 1852, wonach am 31. Juli desselben Jahres Nachts 2½ Uhr der Thurm durch zwei kurz aufeinander folgende, nicht zündende Blitzschläge stark beschädigt wurde. Auch die Orgel wurde zerschlagen. — 1852 unter Friedrich Wilhelm IV. Wiederherstellung des Thurmes, der bis dahin mit eichenen Schindeln gedeckt und mit einem Hahn gekrönt war. — Es folgen die Namen der Geistlichen, des Richters, des Bürgermeisters, der übrigen städtischen Beamten, der Gemeindevorstands- und Gemeinderaths-Mitglieder, des Rektors und der Lehrer, des Stadtförsters, Polizeidieners und Nachtwächters. — 2) Ein Buch von Gadebusch: „Beiträge zur Kunde Pommerns", herausgegeben von dem Verein für pommersche Statistik. Stettin 1850. — 3) Ausschreiben von Gadebusch. Swinemünde, 12. August 1852. — 4) Die gangbaren Münzen aus dem Jahre 1852. — 5) Mehrere Ausgaben der „Stettiner Zeitung" von 1852. — Als übernommen aus dem Knopf des Thurmes von 1673 waren ferner vorhanden: 6) Münzen des 17. Jahrhunderts. — 7) Eine kupferne Gedenktafel mit folgender Gravirung: a) auf der einen Seite:

Anno
1673.
Sub regno Caroli regis
Suesiae.

b) auf der andern Seite: Haec turris extructa denuo anno domini 1673. — Dn: M: Daniele schulteto past: et praep. — Dn: Michaele Schlief consule. — Dn: Bernhard Voigd con- et prov. — Dn: Friderico Hoiere judice regis. — Dn: Nicol. Gildemeister camerario. — Dn: Thoma Thogravio eccl. diacono. — Dn: Michael Sarnow senat. et provisor. — Dn: Daniele Winkelmann senatore. — Dr. Joachimo Schmit directore. — Michel Kusenow: provisore pauperum. — Hanc deus o: max: contra vim fulminu ac indementiam rerum defendat et diu stabilem conservet, omnes ooni animitus precantur.

Vermischte Nachrichten.

Natibor, 24. September. In der russischen Grenzstadt Kozieglow sind 23 Wirthschaftsgebäude niedergebrannt. Viel Vieh und die gesammten Erntevorräthe sind mit verbrannt. Um das Sturmläuten zu verhüten, hatte der Brandstifter die Glockenseile im Thurme abgeschnitten.

Barmen, 24. September. Die hiesigen Bäcker haben den Preis für ein siebenpfündiges Schwarzbrod auf 86 Pf. herabgesetzt.

Madrid, 24. September. (Telegr. Meldung.) In der Nähe von Burgos hat ein Zusammenstoß zwischen dem von St. Sebastian kommenden Schnellzuge und einem gemischten Zuge stattgefunden. Die Zahl der Getödteten wird auf 7 angegeben; zahlreiche Personen sollen verwundet sein, darunter 14 schwer.

Bankwesen.

Gotthardbahn 4proz. Obligationen. Die nächste Ziehung findet Anfang Oktober statt. Gegen den Koursverlust von circa 1½ Prozent bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. pro 100 Mark.

Börsen-Berichte.

Posen, 24. September. Spiritus loko ohne Faß 50er 73,30, do. loko ohne Faß 70er 53,50. Fest. — Wetter: Trübe.

Magdeburg, 24. September. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 17,25, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 16,60, Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 14,50. Ruhig. Brodraffinade I. —,—. Brodraffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Still. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per September 13,30 bez., 13,30 B., per Oktober 12,60 bez., 12,62½ B., per November 12,42½ G., 12,47½ B., per Januar-März 12,50 G., 12,52½ B. — Schwächer.

Köln, 24. September, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko alter 24,50, do. neuer 22,00, do. fremder loko 24,25, per November 22,50, per März 21,95. Roggen hiesiger loko alter 24,00, neuer 23,25, fremder loko 25,75, per November 24,20, per März 23,15. Hafer hiesiger loko alter 16,50, neuer 13,50, fremder 17,25. Rüböl loko 66,00, per Oktober 64,10, per Mai 1892 64,30. — Wetter: Schön.

Hamburg, 24. September, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 66,50, per Dezember 57,50, per März 56,50, per Mai 56,50. Behauptet.

Hamburg, 24. September, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per September 13,30, per Oktober-Dezember 12,50, per Januar-März 12,72½, per Mai 13,02½. — Matt.

Pest, 24. September, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko behauptet, per Herbst 10,41 G., 10,43 B., per Frühjahr 1892 10,77 G., 10,79 B. Hafer per Herbst 5,97 G., 5,99 B., per Frühjahr (1892) 6,22 G., 6,24 B. Mais per Oktober-November —,— G. —,— B., per Mai-Juni 1892 5,71 G., 5,73 B. Kohlraps per September-Oktober 14,25 G., 14,40 B. — Wetter: Schön.

Paris, 24. September. Getreidemarkt. (Anfangs-Bericht.) Mehl matt, per September 60,50, per Oktober 60,70, per November-Februar 62,30, per Januar-April 63,20. Spiritus behauptet, per September 38,75, per Oktober 38,25, per November-Dezember 38,50, per Januar-April 39,75. — Wetter: Schön.

Paris, 24. September. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Rüböl weich., per September 71,25, per Oktober 71,75, per November-Dezember 72,50, per Januar-April 73,75. Mehl ruhig, per September 60,40, per Oktober 60,70, per November-Februar 62,20, per Januar-April 63,50. Spiritus steigend, per September 39,50, per Oktober 38,75, per November-Dezember 38,75, per Januar-April 39,75.

Havre, 24. September, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per September 81,00, per Dezember 70,00, per März 69,50. — Ruhig.

Glasgow, 24. September, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbres warrants 47 Sh. 6 d. Nominell.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 24. September. In Gmünd (Kärnthen) wurden gestern zwei Erdstöße verspürt, welche die Dauer von drei Sekunden hatten. Mehrere Häuser kamen ins Wanken und viele Fenster wurden zerbrochen. Auch im Gegenthale ist das Erdbeben verspürt worden.

Petersburg, 24. September. Der Minister des Innern hat nunmehr einen Gesetzentwurf vollendet, nach welchem ausgewiesene Fremde, welche von ihrem Heimathslande nicht aufgenommen werden, ohne weiteren Prozeß nach Tobolsk transportirt werden können.

Konstantinopel, 24. September. Die Insurgenten in Yemen setzten eine provisorische Regierung ein unter dem Titel Umrahel Ocled. Die Insurgenten erklären in ihrem Schlachtenaufruf, vom Sultan Abdul Hamid nichts wissen zu wollen.

Letzte Nachrichten.

Frankfurt a. M., 24. September. Bei dem Besuch der hiesigen Börse erwiderte der Handelsminister von Berlepsch auf die Ansprache des Handelskammerpräsidenten, er sei der Handelskammer dankbar für die Gelegenheit zu Besprechungen über Handel und Industrie. Sie könnten ihren friedlichen Beschäftigungen aber jetzt beruhigt nachgehen, da die ausgestreuten Befürchtungen vielfach einer reellen Basis entbehrten. Die beste Bürgschaft für den Frieden sei die Uebereinstimmung des Willens unseres erhabenen Herrschers mit dem der Nation, den Frieden zu erhalten.

Mannheim, 24. September. Bei den hiesigen Wahlmännerwahlen zum badischen Landtag siegten die Sozialdemokraten mit großer Majorität.

Wien, 24. September. Wie das „Fremdenblatt" meldet, ist der zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien bestehende Handelsvertrag durch eine Note der serbischen Gesandtschaft vom 7. d. M. gekündigt worden.

Wien, 24. September. Die Kammersängerin Marie Wilt stürzte sich heute Nachmittag vom vierten Stocke des Zwettlhofs in der Wollzeile in den Hofraum hinab, der Tod erfolgte sofort. Man nimmt an, daß die That in einem Anfalle von geistiger Störung begangen wurde.

Pest, 24. September. Laut Verordnung des Handelsministers wurde unter Mitwirkung der ungarischen Handelsgesellschaft ein direkter Postdienst nach Salonichi und Konstantinopel eingerichtet. Der Zweck dieser neuen Einrichtung soll der sein, Packete über Semlin binnen drei bis vier Tagen nach dem Orient zu befördern, während die Seetransporte bisher durchschnittlich zehn Tage dauerten.

Rom, 24. September. König Humbert, welcher sich am 22. Oktober zur Ausstellung nach Palermo begiebt, wird daselbst von einem englischen Geschwader begrüßt werden.

London, 24. September. Nach einer Drahtmeldung, welche dem „Newyorker Herald" aus Shangai zugeht, nimmt der Aufstand in China ungeheure Dimensionen an. Selbst Shangai soll bedroht und der Zentralsitz des Vizekönigs in Wuchang in vollem Aufruhr sein. Die Geschwader der europäischen Mächte sind im Hafen von Shangai zusammengezogen.

Wetteraussichten

Ruhiges, zeitweise nebeliges Wetter mit kalter Nacht- und steigender Tagestemperatur.

Wasserstand.

Elbe bei Dresden, 23. September — 1,15 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg, 23. September + 1,10 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt, 23. September + 1,12 Meter. — **Oder** bei Breslau, 23. September, Oberpegel + 4,91 Meter, Unterpegel + 0,06 Meter. — **Warthe** bei Posen, 23. September, + 1,08 Meter. — **Netze** bei Usch, 22. September + 1,14 Meter.

Berlin, den 24. September 1891.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	105,25 G	Schl.-Holst.-Pfdbr.	3½%	—,—
do. do.	3½%	97,25 b	Westfälisch. do.	4%	100,80 bG
Pr. Consol. Anl.	4%	104,— G	do. do.	3½%	95,00 G
do. do.	3½%	97,10 B	Westpr. rittersch.	3½%	93,80 b
Preuß. St.-Anl.	4%	101,00 bB	Hannover. Rtbr.	4%	—,—
do. do.	4%	—,—	Hess.-Nass. do.	4%	—,—
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,90 bG	Kur- u. Neumärk.	4%	101,80 G
Berl. Stadt-Obl.	3½%	95,25 bG	Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
do. do	3½%	—,—	Pommersche do.	4%	101,80 b
do. do. neue	3½%	95,25 bG	Posensche do.	4%	101,90 b
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—	Preußische do.	4%	101,80 b
Berliner Pfdbr.	5%	112,80 b	Rh. u. Westf. do.	4%	102,00 B
do. do	4½	108,80 b	Sächsische do.	4%	102,00 b
do. do	4%	102,50 G	Schlesische do.	4%	101,80 b
do. do.	3½%	95,80 G	Schl. Holst. do	4%	101,90 b
Kur- u. Neumärk.	3½%	98,30 b	Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	—,—
do. neu.	3½%	96,70 b	Bayerische Anl.	4%	104,40 G
do.	4%	—,—	Hamburg Staats-Anleihe v. 1886	3%	82,40 G
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—	Hamburg Rente	3½%	94,25 G
do.	3½%	94,90 b	do. amort. Staats-Anleihe	3½%	93,60 G
do.	3%	82,30 G	Pr. Präm.-Anl.	3½%	153,75 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	93,30 bG	Bayer. Präm.-Anl.	4%	138,50 G
Pommersche do.	3½%	95,40 b	Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	133,40 b
do. do	4%	—,—	Meininger 7 Guld.-Loose		26,75 b
Posensche do.	4%	100,80 G			
do. do	3½%	94,90 B			
Sächsische do.	4%	102,00 G			
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	101,00 G			

Fremde Fonds.

Argentinische Anl	5%	43,40 bB	Rum. St.-A. Obl.	5%	100,40 bG
Bukarest. Stadt-A.	5%	93,90 B	do. do. amortb.	5%	97,10 G
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	34,90 b	Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
Egyptische Anl.	3%	—,—	do. do. 1872	5%	—,—
do. do.	3½%	89,25 b	do. do 1880	4%	97,40 G
Italienische Rente	5%	89,30 bG	do. do. 1887	4%	—,—
Mexican. Anleihe	6%	[illegible]	do. Goldrente	6%	104,00 B
do. do 20 L. St.	6%	87,20 b	do. do. 1884 stpfl.	5%	104,70 b
Newy. Staat.-Anl.	6%	—,—	do (2 Orient) 1878	5%	67,90 b
do do.	6%	118,50 bG	do Präm.-A. 1864	5%	158,25 G
Oesterr. Gld.-R.	4%	94,90 b	do do 1866	5%	148,00 bB
do. Papier-R.	4⅕%	78,10 bG	do. Bodencr. neue	4½%	97,20 G
do. do	5%	—,—	Serb Gold-Pfdb.	5%	—,—
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	[illegible] G	do. Rente	5%	85,20 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	[illegible]	do. do. neue	5%	85,40 bG
do. Cr. 100 1858	—	321,25 b	Ungarische Gold-Rente	4%	89,25 b
do. 1860er Loose	5%	[illegible]	Ungarische Papier-Rente	5%	86,75 G
do. 1864 Loose	—	[illegible]			
Rum. St.-A.-Obl.	5%	100,40 b			

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lübeck	4%	50,50 bG	Dux-Bodenbach	4%	223,50 b
Frankf. Güterb.	4%	86,75 bG	Gal. Carl-Lud.	4%	88,30 b
Lübeck-Büchen	4%	148,25 b	Gotthardbahn	4%	128,25 b
Mainz-Ludwigh.	4%	109,90 b	It. Mittelm.-B.	4%	92,70 b
Marb.-Mlawka	4%	55,80 b	Kursk-Kiew	5%	—,—
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—	Moskau-Brest	3%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	150,40 G	Oestr. Frz.-Stsb.	4%	122,00 b
Ostpr. Südbahn	4%	74,80 b	do. Nordwb.	5%	87,00 b
Saalbahn	4%	31,80 G	do. Lit. B. Elbth.	4%	92,50 b
Stargard-Posen	4½%	102,10 B	Südöst. (Lomb.)	4%	47,25 b
Amsterd.-Rotterd.	4%	129,20 b	Warschau-Ter.	5%	—,—
Baltische Eis.	3%	—,—	do. Wien	4%	209,75 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marb.-Mlawka	5%	106,25 b
Ostpreußische Südbahn	5%	[illegible] b

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 3 A. B.	3½%	96,10 bB	Gr. R. ſl. Eisenb. g.	3%	80,75 G
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—	Jelez-Orel gar.	5%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—	Jelez-Woronesch a.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—	Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	98,50 bG
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—	Kozlow-Woronesch gar.	4%	80,10 G
do. Lit. B.	4%	—,—	Kursk-Charkow g.	5%	—,—
Oberschles. Lit. D.	3½%	—,—	do. Chark.-Asow Oblig.	%	89,70 B
do. Lit. D.	4%	—,—	Kursk-Kiew gar.	4%	89,80 bG
do. Starg.-Pos.	4%	—,—	Losowo-Sewastop.	5%	96,50 b
Saalbahn	3½%	—,—	Mosco-Rjäsan	4%	95,00 bG
Gal.-Carl-Ludwig	4½%	85,20 B	do. Smolensk. g.	5%	99,20 b
Gotthardb. 4. Ser.	5%	101,40 G	Orel-Griasy (Oblig.)	4%	88,80 b
do. conv	4%	101,20 G	Rjasan-Kozlow g.	4%	88,20 bG
Kronprinz-Rudolfbahn	4%	89,25 G	Rjaschk-Morczansk gar.	5%	99,10 b
Kronprinz-Salzkammergut	4%	90,60 G	Rybinsk-Bologoye	5%	89,60 G
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	83,75 bB	Schuja-Iwanowo gar.	5%	100,00 G
Oest. Franz-Stb. 1885 gar.	3%	79,10 G	Russ. Südwestbahn gar.	4%	92,70 b
Oest. Ergänzungsnetz gar.	5%	89,90 bG	Transkaukasisch. g.	3%	81,60 b
Oest. Franz.-Stsb.	5%	104,90 B	Warschau-Teresp.	5%	99,30 b
do. do. Gold-Pr.	4%	98,40 b	Warschau-Wien 2 Emission	4%	[illegible] bG
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	62,75 G	Wladikawkas gar.	4%	[illegible] bG
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—	Zarskoe-Selo	5%	91,90 B
do. do. g.	5%	—,—	Northern Pacific II.	6%	109,70 B
Brest-Grajewo	5%	96,00 b	Oregon Railway Nav.	5%	[illegible] G
Charkow-Asow g.	5%	—,—			
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—			
Chark.-Krementsch. g.	5%	—,—			
do. do. Liv. St.	5%	—,—			

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,00 b	Pr. B. Cr. Ser. 7. 8. 9 (rz. 100)	4%	105,00 bG
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	[illegible] b	do. Ser. 12. (rz. 100)	4%	100,80 B
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	99,50 b	Pr. Centrb. fdb. (rz. 110)	5%	—,—
Dtsch. Grundsch. Real-Oblig.	4%	101,00 bG	do. do. (rz. 110)	4½%	—,—
Dtsch. Hyp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	[illegible] G	do. do. (rz. 100)	4%	101,60 bG
do. do. do.	4%	101,30 bG	do. do	3½%	92,30 G
do. do. conv.	4%	[illegible] bG	do. do Com. Obl.	3½%	92,40 G
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½%	—,—	Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	114,00 B
do. do. do.	3½%	92,25 b	do. do. 6 (rz. 110)	5%	[illegible] B
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—	do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,30 bB
Pomm. 3. u. 4. (rz. 100)	4%	101,40 bG	do. do. (rz. 100)	3½%	95,70 bB
Pomm. 5. u. 6. (rz. 100)	4%	101,40 bG	do. Hyp.-Versich.-Certific.	4½%	100,10 G
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113,25 b	do. do. do.	4%	101,00 bG
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	[illegible] G	Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (rd. 90)	4½%	—,—
			Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
			do. do. (rz. 110)	4½%	102,00 bB
			do. do. (rz. 110)	4%	99,10 bG
			do. do. (rz. 100)	4%	99,00 bG

Bank-Papiere.

Div. p. 1890

Bk. f. Spr. [illegible]	—	60,50 G	D. Genossensch.	8	120,10 bB
Berliner Kassenver.	8½	134,25 G	Disc. Command.	11	172,10 b
do. Handelsges.	[illegible]	132,60 b	Dresdner Bank	10	133,50 b
do. Prod.-Hdl.	—	—,—	Nationalbank	8	109,60 b
Bresl. Disc.-Bank	[illegible]	83,90 G	Pomm. Hyp. conv.	6	[illegible] G
Darmstädter Bank	9	[illegible]	Pr. Centr.-Bod.	10	148,60 G
Deutsche Bank	10	145,00 bG	Reichsbank	8¾	143,40 bB

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	12	129,90 b	Hörder Bergw.	—	12,25 G
Bochum Bgw. A.	6	72,00 G	do. conv.	—	25,00 G
do. Gußstahl.	—	115,00 b	do. St.-Pr.	—	45,60 b
Bonifacius	13	117,00 bB	Hugo	10	[illegible] b
Borussia Bergw.	—	11,75 G	Kön.- u. Laurah.	—	114,80 b
Donnersmarckh.	6	75,90 b	Louise Tiefbau	—	[illegible] bG
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	64,80 b	Märk.-Westf.	—	234,80 bG
Gelsenkirchener	12	153,50 b	Oberschlesische	5	58,25 G
Harkort Bergw.	—	126,10 G	Stolberg. Zink-H.	3½	61,25 bG
Hibernia	19	149,25 b	do. do. St.-Pr.	8½	122,00 bG

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	0	—,—	Danz. Oelmühle	5	125,50 G
Ahrens do.	0	40,75 b	Dessauer Gas	10	152,00 bB
Böhmisches do.	14	239,25 G	Nobel Dyn. Trust	4	134,50 G
Bock do.	0	48,10 b	G.-F. Harb.-Wien	—	247,25 G
Bolle do.	6	63,50 b	Löwe u. Co.	18	241,00 bG
Landré do.	8	138,00 B	Magd. Gas-Ges.	4½	87,00 B
Tivoli do.	4	114,75 bG	Maschinenfabrik Görl. (conv.)	—	127,00 b
Bredow. Zuckerf.	—	68,00 B	do. (Lüders)	—	—,—
Chem. Fabrik Heinrichshall	5	94,00 B	Grusonwerke	—	141,75 b
Leopoldshall	—	77,25 G	Hallesche	35	—,—
Oranienburg	7½	51,00 B	Hartmann	—	126,50 b
do. St.-Pr.	7½	88,00 B	Pomm. conv.	6	73,10 G
Schering	19	244,00 bG	Schwartzkopf	—	230,25 B
Staßfurter	—	124,25 G	St. Vulc. L. B.	8	105,50 bB
Union	12	122,00 B	Nordd. Lloyd	7	116,60 b
Brauer. Elysium	3	—,—	Wilhelmshütte	—	68,75 G
Möller u. Holberg	6	—,—	Siem. Glas-Ind.	12	143,25 G
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—	St.-B. Cementf.	5	168,00 B
P. Prov. Zuckerf.	20	—,—	Stral. Spielkart.	—	96,00 G
St. Ch.-F. v. Did.	30	221,75 G	Gr. Pferdeb.-G.	12½	219,75 b
St. Walzm.-Act.	30	—,—	Carlsr. Pferdeb.	—	65,00 G
St. Bergschl.-Br.	14	—,—	Stett. Pferdeb.	2½	—,—
St. Dampf.-A.-G.	13⅓	—,—	N. St. Dampf.-C.	4	91,25 G
Papierf. Hohenk.	4	—,—			

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch	450	—,—	Germania	40	1110,00 G
Berliner Feuer.	158	2855,00 B	Magd. Feuer	206	—,—
do. Ld. u. W. T.	120	—,—	do. Rückv.	45	926,00 G
do. Leben	172½	4298,00 B	Preuß. Leben	37,5	[illegible] G
Colonia, Feuerv.	400	—,—	Pr. Nat.-V. St.	66	1110,00 B
Concordia, L.	45	1193,00 B	Providentia	45	—,—
Elberfeld. F.	270	—,—	Turingia	240	—,—

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½, 5
Privatdiscont 2⅝ G

Wechsel-Cours vom 24. Septbr.

Amsterdam 8 Tage	2½%	168,15 b
do. 2 Monat	2½%	167,40 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,20 b
do. 2 Monat	3½%	79,80 bG
London 8 Tage	2½%	20,34 b
do. 3 Monat	2½%	20,205 b
Paris 8 Tage	3%	80,30 b
do. 2 Monat	3%	79,95 b
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	173,00 b
do. 2 Monat	5½%	171,65 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,15 G
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	78,70 G
Petersburg 3 Wochen	6%	214,50 b
do. 3 Monat	6%	213,25 b
Warschau 8 Tage	6%	215,75 b

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	—,—	Engl. Banknoten	—,—
Souvereigns	20,305 G	Franz. Banknoten	80,30 B
20 Francs per Stück	16,13 G	Oesterr. Banknoten	173,30 b
Dollars	—,—	Russ. Noten	214,50 b

Der Chevalier von Schomberg.

Roman von Archibald C. Gunter.

Autorisirte Uebertragung und Bearbeitung von Friedrich Meister.

34) Nachdruck verboten.

„Halte Deinen Mund!“ gebot er zornig. „Hast Du nicht schon die Briefe? Sollen vielleicht alle Eier in Deinem Korbe gefunden werden? Geh' auf Deinen Platz zurück und verlange nicht, daß ich mich vor diesen elenden Franzosen hier lächerlich machen soll.“

Damit schob er sie von sich und zugleich befahl er einem Bediensteten, sein Auftreten zu melden.“

Louise stieß einen langen Seufzer aus, aber sie gehorchte. Bleich und voll innerlicher Angst begab sie sich auf ihren Platz zurück.

Der maskirte Ringkämpfer hatte sich wieder in seinen schwarzen Mantel gehüllt und sich auf eine Ruhebank niedergelassen, die sich dem Eingange zur Arena gegenüber befand. Er schien dem Erscheinen seines neuen Gegners mit einiger Unruhe entgegenzusehen. —

Der Direktor trat in die Arena und verkündete mit lauter Stimme:

„Herr August Lieber aus Basel, der Mann mit den eisernen Gliedmaßen!“

Diese eigenthümliche Bezeichnung wurde von den Zuschauern mit schallendem Gelächter begrüßt und in dem allgemeinen Tumult bemerkten nur wenige die ungeduldige Freude, mit welcher der Maskirte den Mantel von sich warf und von seinem Sitz aufsprang.

Bei dem Erscheinen des gigantischen Schweizers verstummte das Gelächter mit einem Schlage und machte einem Gemurmel der Bewunderung Platz. Die Persönlichkeit dieses neuen Kämpfers war in der That wohl geeignet, die soeben noch bespöttelte Bezeichnung zu rechtfertigen.

Seine stämmigen, in schwarze Trikots gehüllten Beine erschienen wie aus Eisen geformt. Sein nackter, gewaltig entwickelter Oberkörper und seine sehnigen Arme sind dicht mit schwarzen Haaren bedeckt, die ihm fast das Aussehen eines Bären verleihen; bringt man die klassische, marmorglänzende Gestalt des maskirten Ringers hierzu in Gegensatz, dann gehört nicht viel Einbildung dazu, in diesem einen jugendlichen Theseus und in dem Schweizer einen wilden Perithous zu erblicken.

August Lieber streckt seinem Widersacher die Hand entgegen, um denselben nach der unter den Athleten von Profession gebräuchlichen Sitte zu begrüßen. Der Maskirte ergreift die Hand und dann beginnen die Beiden einander zu umkreisen, um einen Angriffspunkt zu erspähen.

Lieber versucht den Hals des Andern zu erfassen, aber obgleich das weiße Fleisch sich unter den schallenden Schlägen seiner mächtigen Hand röthet, so vermag er den sich immer wieder entwindenden Gegner dennoch nicht zu packen. Schomberg scheint es seinerseits auf den Gürtel des Schweizers abgesehen zu haben. Seine Hände tasten unaufhörlich daran herum, als ob er dort nach etwas Verborgenem suche.

Dabei setzt er sich verschiedentlich der drohendsten Gefahr aus. Einmal gelingt es dem geschulten und riesenstarken Mann mit den eisernen Gliedmaßen sogar, hinter ihn zu schlüpfen und ihn mit einem Griff zu fassen, der entscheidend gewesen sein würde, wenn Schomberg ihm Zeit gelassen hätte, die Muskeln anzuspannen. Mit Blitzesschnelle aber packt er die ihn umspannenden Arme und drückt sie hinunter, so daß Lieber nicht mehr in der Lage ist, ihn aufzuheben und zu Boden zu werfen. Ringend und sich windend fallen beide zu Boden, wobei Lieber die Oberhand behält.

Des Athleten Auge leuchtet triumphirend auf; er faßt des Maskirten Hals, um denselben herumzuwerfen, so daß beide Schultern und eine Hüfte die Erde berühren, und somit der Sieg entschieden wird; während er jedoch rittlings auf ihm sitzt, um ihn überzurollen, erhebt sich ein Gebrüll aus der Menge.

Denn Schomberg, den rechten Moment erspähend, richtet sich auf seinen Knien empor und wirft den Schweizer, dank der ungeheuren Kraft seiner Hüften und Lenden, über seinen Kopf hinweg.

Schnell wie der Gedanke ist er hinter dem Fallenden her; dieser aber, der erprobte Held unzähliger Ringkämpfe, formirt im Sturze eine Brücke und bewahrt, vermöge seiner Geschicklichkeit und der Kraft seiner gewaltigen Halsmuskeln, seine Schultern vor der Berührung mit dem Boden der Arena. Und wieder tastet Schombergs suchende Hand während des Ringens an dem Leibe des Gegners herum, in der Hoffnung, das versteckte Papier zu entdecken. In einer der kurzen Pausen, während welcher die Kämpfer nothgedrungen Athem schöpfen müssen, wird Lieber diese suchende Hand gewahr — eine furchtbare Ahnung durchzuckt ihn wie ein elektrischer Schlag. In diesem Moment hätte Schomberg einen leichten Sieg gehabt, allein er sagt sich, daß er das Papier während des Kampfes in der Arena nicht finden und an sich bringen kann, daß er mithin seinen Feind nicht nur besiegen, sondern denselben zugleich so werfen muß, daß er die Besinnung verliert.

Von diesem Gedanken geleitet, läßt er Lieber zunächst entschlüpfen. Im nächsten Augenblick ist der Schweizer wieder auf den Beinen und von neuem stehen sie einander gegenüber. Jetzt macht Schomberg ein Experiment: er greift plötzlich nach unten; als wolle er des Gegners Füße packen. Bei dieser Bewegung stößt Lieber einen leisen Schreckensruf aus, und nun weiß der Chevalier, daß das Papier, von dem ihrer beider Geschick abhängt, sich unter der Fußsohle des Verschwörers befindet.

Diesem aber geht jetzt das volle Verständniß über den eigentlichen, furchtbaren Charakter des Kampfes auf und nun wünscht er in seinem Herzen, daß er denselben nicht begonnen hätte. Da ein Zurücktreten jetzt aber zu spät ist, kämpft er wie ein Verzweifelter, mit Aufbietung seiner ganzen immensen Kraft und nur erfüllt von dem einen Gedanken: „Dieser maskirte Mann kennt unser Geheimniß! Ich muß ihn daher heute so zurichten, daß wir morgen unsern Plan ungehindert ausführen können!“

Und so ringen sie mit einander, keuchend, mit aus den Höhlen tretenden Augen, in Schweiß gebadet und vom Staube besudelt; eng verschlungen, jede Muskel bis zum Zerreißen angespannt, nur in kurzen, bellenden Stößen athmend, taumeln, stampfen, stolpern sie hin und her durch die Arena. Jetzt scheint es, als ob die blitzähnliche Gewandtheit des einen, dann wieder, als ob das gewaltige Muskelsystem des Andern im Vortheil sei.

Endlich müssen sie einander loslassen, weil jedem der Athem gebricht; sie stehen und starren sich an, wie wilde, reißende Thiere Aber auch in diesem Moment ist Schomberg vollständig Herr seiner Ueberlegung. Er giebt sich den Anschein, als sei er nicht vollständig auf seiner Hut und Lieber, der eine Gelegenheit sieht, wie die Ringer sie lieben, springt wie der Blitz herzu. Schomberg versucht hinter ihn zu gelangen und ihn zu umklammern, allein der Veteran der Arena durchschaut die Finte, faßt den Arm des Maskirten mit seinen beiden bärenhaften Händen und wirft sich herum, um ihn über seinen Kopf zu schnellen. Schomberg, bereits emporgehoben, greift mit der Linken nach des Anderen Hals und beide stürzen nieder in den Staub der Arena. Und jetzt entspinnt sich ein Kampf, wie ihn der Zirkus noch nie erlebt hat; denn diese Männer, die den vor Aufregung starren Zuschauern so gänzlich unbekannt sind, ringen hier nicht um Ruhm und Beifall, sondern um das Schicksal einer Verschwörung.

Mit der Bewegung einer springenden Schlange windet Schomberg sich nach oben. Trotz seiner Anstrengungen aber arbeitet Lieber sich auf seine Kniee und Hände empor. So liegen sie keuchend, einer auf dem andern. Aber nur wenige Momente, dann gerathen sie in eine Stellung die für Schombergs Absicht günstig ist: er schnellt herum und wendet sein Gesicht den Füßen Liebers zu; er faßt ihn um den Leib — er steht auf, den mächtigen Körper des Feindes in den Armen — er hebt ihn hoch und wirft, ein menschlicher Katapult, den Schweizer Kopf abwärts halb auf den Boden und halb gegen die feste Barrière der Arena . . . .

Lieber stieß einen Schrei des Entsetzens aus; dann verließ ihn die Besinnung und er lag wie ein Todter.

Aus der Masse der Männer und Frauen, die bisher wie unter einem Bann gesessen hatte, stieg jetzt ein tausendstimmiger Schrei empor, solch ein Schrei, wie er einst im alten Rom gehört worden war, wenn des Gladiatoren Schwert dem Besiegten in die Kehle drang und Ritter und Plebejer, Vestalinnen und Senatoren und auch der Kaiser selbst ihr „Habet! Habet!“ in den Zirkus hinabriefen.

12. Kapitel.

Dem wilden Jubelgeschrei des Volkes folgte ein vereinzelter Wehruf. Louise war's, die ihn ausstieg, als sie August Lieber stürzen und ohne Besinnung in der Arena liegen bleiben sah. Sie sprang auf und eilte dem Ausgange zu. Hier aber staute sich die den Zirkus bereits verlassende Menge, und ihrer schwachen Kraft war es nicht möglich, sich einen Weg durch dieselbe zu bahnen. Und doch mußte sie hinaus, so schnell als möglich, um durch den Seiteneingang zu dem Gefallenen gelangen zu können.

(Fortsetzung folgt.)

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Berlin.

Die Sonntags-Sonderzüge zwischen Stettin und Podejuch bezw. Finkenwalde verkehren in diesem Jahre nach dem 27. d. Mts. nicht mehr.

Stettin, den 21. September 1891.

Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt Berlin-Stettin.

Stettin, den 22. September 1891.

Bekanntmachung.

Nach einer kürzlich ausgeführten chemischen Untersuchung enthält das Wasser der hiesigen Leitung in 100 000 Theilen 6,05 Theile organischer Substanzen und ist demnach zur Zeit kein gutes Trinkwasser.

Königliche Polizei-Direktion.
Graf **Stolberg.**

Bekanntmachung.

Zwecks Um- bezw. Neupflasterung der Wilhelmstraße ist diese vom alten Schulhause bis zum Eingang zur Vulcanstraße bis auf Weiteres für Fuhrwerke aller Art gesperrt.

Bredow, den 23. September 1891.

Der Amtsvorsteher.

Zum 1. resp. 15. Oktober sind in unser. Anstalten infolge Einberufung zum Militär wie Erweiterungsbauten einige **Wärterstellen** neu zu besetzen. Unbescholtene junge Männer mit zuverlässigen Zeugnissen können sich bei mir melden. Stellen für Verheirathete sind z. Z. nicht frei.

Kückenmühle bei Stettin-Grünhof.
Direktor Pastor **Bernhard.**

Da für die vakant gewordene erste Lehrer- und Organistenstelle in Seebad Heringsdorf nicht genügende Bewerbungen eingegangen sind, wird dieselbe hierdurch nochmal und zwar zum

1. April 1892

ausgeschrieben. Das Einkommen der Stelle beträgt 1500 Mark neben freier Wohnung. Meldungen nur von geprüften Mittelschullehrern sind unter Beifügung der Zeugnisse, sowie eines Lebenslaufes bis zum 15. November d. J. an den Gemeinde-Vorstand zu Seebad Heringsdorf einzureichen.

Eine **Verloosung** zum Besten der **Kückenmühler** Anstalten beabsichtigt der Frauenverein für die Kückenmühle im November d. J. zu veranstalten. Es wird dazu um Geschenke an weiblichen Handarbeiten und anderen geeigneten Gegenständen gebeten, welche die Unterzeichneten anzunehmen bereit sind.

Fr. **Becker,** Deutschestr. 21, Fr. Pastor **Bernhard,** Kückenmühle, Fr. Justizrath **Bourwieg,** Lindenstr. 30, Fr. Professor **Brandt,** Pölitzerstr. 11, Frl. **Clasen,** Grabowerstr. 14, Frl. **Fatzler,** Elisabethstr. 30, Fr. Apotheker **Heeker,** Kronprinzenstraße 25, Fr. Geh.-R. **Hildebrandt,** Lindenstr. 21, Fr. Professor **Hoffmann,** Prutzstr. 9, Frl. **Jobst,** Königsplatz 9, Fr. Kommerzienr. **Karow,** Grabowerstraße 33, Frl. **Karow,** Pölitzerstr. 63, Fr. **Krahnstöver,** Wollweberstr. 31, Frl. **Krohn,** Lindenstraße 27, Fr. Konsistorialrath **Krummacher,** Giesebrechtstr. 14, Frl. **Masche,** Frauenstr. 34, Fr. **Miller,** Lindenstr. 27, Fr. **Niemann,** Viktoriaplatz 7, Fr. Pastor **Pauli,** Jakobikirchhof 2, Frl. **Petsch,** Moltkestr. 10, Frl. **Quistorp,** Alleestraße 83, Fr. **Rademacher,** Königsthor 9, Fr. Pastor **Ritschl,** Birkenallee 27, Frl. **Schne[illegible]r,** Frauenstr. 19, Fr. Oberlehrer **Walter,** Birkenallee 14. Fr. Direktor **Weicker,** Königsplatz 8, Fr. **Weinreich,** Wrangelstr. 6, Fr. Geh.-R. **Wehrmann,** kl. Domstr. 26, Fr. Oberlehrer **Wehrmann,** Derfflingerstr. 4, Fr. Dr. **Wolter,** Prutzstr. 9, Fr. Major **Ziethen,** Pölitzerstr. 96.

Heute früh 3/41 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau und gute Tochter, Schwester und Nichte

Johanna Mallon,
geb. Groth,

in ihrem 36. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht.

Stettin, den 24. September 1891.

Schuhmachermeister **Albert Mallon.**

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag $2^1/_2$ Uhr vom Trauerhause König-Albertstr. 99 aus statt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geburten: Ein Sohn: Herrn F. Grohmann [Stralsund]. — Eine Tochter: Herrn Beumer [Greifswald]. — Herrn Wahrendorf [Anklam].

Verlobungen: Fräulein Elise Gärtner mit Herrn Heinrich Raabe [Gartz a. O. = Berlin]. — Fräulein Helene Fröhling mit Herrn August Steffen [Stahlbrode].

Sterbefälle: Herr F. Hesse [Succow a. d. Ihna]. — Herr Albert Hagemann [Barth]. — Frau Adelheid von Schlagenteuffel, geb. von Köppern [Franzburg].

Fleischerei,

Laden mit 2 großen Schaufenstern, 2 große Kellereien, parterre Schlachthaus, mit fast neuem Inventar, nebst Pferdestall ist erbtheilungshalber billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **F. Sohn,** Stettin, Oberwiek 57.

Eine Parthie gebrauchte heile Kartoffelsäcke
à 30, 40 u. 50 ₰,
gebrauchte 2 Ctr.-Kornsäcke
à 50 u. 60 ₰,
neue 2 Ctr.-Säcke zu Getreide, Mehl ꝛc. von 50 ₰ an bis 2 ℳ
offerirt
Adolph Goldschmidt,
Neue Königsstraße 1.

Direkt aus der Fabrik

versende ich **Buckskins, Kammgarnstoffe** u. s. w. zu Herren-Anzügen und zu Ueberziehern in jeder gewünschten Meterzahl zu wirklichen Fabrikpreisen. Ich liefere nur reelle Waare und neueste Muster. Proben franko. Waare nur gegen Baarzahlung.

Carl Elling, Tuchfabrik in Guben.

Neu! Neu!

Gepreßter
Aluminiumschlüssel,

federleicht, zähe wie Eisen, silberweiß, nie rostend, nie oxidirend, in 9 Größen.

Allein-Verkaufs-Depot der Aluminium-Actien-Gesellschaft für Schlesien und Posen

Eugen Krantz
Breslau, Bischofstr. 2

Größtes Spezial-Geschäft in Baubeschlägen.
Hausschlüssel 0,75 Mark.
Stubenschlüssel 0,60 Mark.

Wiederverkäufern und Schlossern Rabatt.

Eine größere Parthie Wirthschafts- und Hausstandssachen, sowie verschiedene Guß- und andere Waaren verkaufe zu Einkaufs- theilweise unter Einkaufspreisen, da ich hierin das Lager räume. Freiwerdende Repositorien gebe billigst ab. Meinen großen Laden, der sich zu verschiedenen Branchen ganz vorzüglich eignet, stelle zur Vermiethung. Ich werde für die Folge Werkzeuge für Maschinenfabriken, Schlosser, Schmiede, Tischler, Klempner, Sattler ꝛc., sowie Artikel für Fabrikbedarf und Handwerker in größter Auswahl weiterführen und befindet sich das Lager in den parterre belegenen hinteren Räumen meines Hauses.

Johannes Brause.

Zum
Wohnungswechsel

empfehle ich mein reich assortirtes Lager in
Glas- und Porzellanwaaren
zu den billigsten Preisen.

Franz Butzke,
Grabow a. O., Gießereistr. 26.

Zum
Wohnungswechsel

empfehle:
Patent-Petroleumkocher,
Spritkocher,
Messing-Kessel,
Kaffeemühlen,
Kaffeebrenner,
Waschständer,
Schirmständer,
Haarbesen,
Handfeger,
Schrubber,
Scheuertücher,
Kohlenkasten,
Ascheimer,
Küchenrahme,
Cocusdecken,
Ofenvorsetzer email.
Lager v. sämmtl. **email. Geschirren.**

Franz Butzke,
Grabow a. O., Gießereistr. 26.

Wegen Umzug zum 1. Oktober
empfehle ich mein großes Lager von
Haarlemer Blumenzwiebeln,
Hyacinthen, Tulpen, Crocus ꝛc. zu den billigsten Preisen.

Heinrich Haufschild,
Roßmarktstr. 9.

Grosse Geld-Lotterie
der
Electrotechnischen Ausstellung, Frankfurt a. M.

4170 Geldgewinne, darunter Haupttreffer von

100,000 Mark,
50,000 Mark.

Ganze Original-**Loose** à **5 Mark** (Porto und Liste 20 Pfg. extra)

versendet Electrotechnische Ausstellung, **Lotterie-Abtheilung, Frankfurt a. Main.**

Obige Loose 1/1 à Mk. 5,50, 1/2 Mk. 3,00, 1/4 Mk. 1,50

(Amtliche Liste u. Porto 20 Pf., einschreiben 20 Pf. extra) sind zu beziehen durch

Rob. Th. Schröder in **Stettin** und **Lübeck.**

MEY's Stoffkragen, Manschetten
und Vorhemdchen

aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.

Auf **Reisen** ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.



Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in Stettin bei: **L. Loewenthal Sohn,** Hauptgeschäft kl. Domstrasse 10a, Universalbazar gr. Wollweberstrasse 41. — **G. Woreczek,** Mönchenst. 15. — **H. A. Müller,** Breitestr. 25.
oder direct vom **Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.**

Ausverkauf
von Wirthschaftssachen, worunter

eine größere Parthie Messer und Gabeln, einige verzinnte und emaillirte Geschirre und andere Waaren zu Einkaufspreisen.

Roßmarkt 6.



Zur Einsegnung

empfehle mein auf das reichhaltigste versehene Lager von

Gesangbüchern

zu allerbilligsten Fabrikpreisen.

Vollhagen in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Ganzleder zu 3,00 ℳ,
desgl. in Goldschnitt zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt, Ganzleder, mit vergoldeten Mittelstücken, zu 3,50 ℳ,
desgl. in **reich verziertem** Lederbande zu 4 ℳ und 4,50 ℳ,
desgl. in Chagrin zu 5 ℳ, 6 ℳ und 7 ℳ,
desgl. eleganteste Luxusbände in Saffian und Kalbleder mit neuen Auflagen zu 8 ℳ bis zu 15 ℳ,
desgl. in Sammet mit reichen Beschlägen in den neuesten Mustern bis zu 15 ℳ.

Porst in Halbleder zu 2,50 ℳ,
desgl. in Ganzleder mit Goldpressung zu 3 ℳ,
desgl. in Goldschnitt mit reich verziertem Lederband zu 3,50 ℳ,
desgl. eleganteste zu 4—8 ℳ,
desgl. Sammet von 5 ℳ bis zu 15 ℳ.

Militärgesangbücher
in Calico und Lederbänden.
Spruchbücher in reichster Auswahl.
Bibeln in großer Auswahl.

Als Neuheit empfehle:
Gesangbücher in kleinem Formate, hochelegant.

Sämmtliche Einbanddecken sind in meiner **eigenen Deckenprägeanstalt** gepreßt und kann daher volle Garantie über tadelloseste Lederpressungen geben.

Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.

Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größeste Auswahl.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Muster im Schaufenster.

R. Grassmann,
Schulzenstraße 9. **Kirchplatz 4.**

Tivoli-Brauerei.

Grünhof—Stettin. Fernsprech-Anschluß Nr. 572.

30 Flaschen Bairisch Tafel-Bier für Mk. 3,00
30 " Doppel-Malz-Bier " " 3,00

in eigenen großen Flaschen, 4/10 Ltr. Inhalt, mit gutem Patentverschluß welche leihweise gegeben werden und nicht verkäuflich sind, liefere frei in's Haus.

Jede, in meiner Brauerei gefüllte, große Flasche ist über dem Hebel mit einem Verschlußstreifen mit der Aufschrift „Gefüllt Tivol = Brauerei, Otto Fleischer" versehen, und werde für gutes Bier und größte Sauberkeit der Flaschen und Verschlüsse sorgen.

Bestellungen erbitte durch Postkarte.

Verauslagtes Porto bitte bei Zahlung in Anrechnung zu bringen.

Einzelne Flaschen Bairisch Tafel-Bier die Flasche 10 Pfg. } Pfand die
Doppel-Malz-Bier " " 10 Pfg. } Flasche 10 Pf.

sind in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

Otto Fleischer.

C. L. Geletneky,

Roßmarktstr. 18, Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52,

empfiehlt in großer Auswahl, reellen Qualitäten und zu billigsten Preisen:

Fertige Betteinschüttungen
sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.
Fertige Laken
ohne Mittelnath, das Säumen gratis.
Fertige Bettbezüge
in bunt karirt, Baumwolle und halbleinen, in weiß Elsasser, Renforce und Dammassees.
Fertig genähte Strohsäcke
in grau, grau u. roth und grau und blau gestreift.

Oberhemden
nach Maaß unter Garantie für guten Sitz in saubester Ausführung.
Fertige Oberhemden
in tadelloser Arbeit aus gutem Elsasser Renforce mit leinenen Einsätzen und doppelten Seitenstücken, von Mark 2,50 an.
Chemisets, Kragen, Manschetten und Shlipse.

Vorzüglich sitzende Corsets neuester Façons
per Stück von ℳ 1,25 bis 8,50.

Neuheiten:
Whalonia-Corset
in creme, grau und modefarbigem Satin-Cöper mit farbiger Seide languettirt pr. St. ℳ 5,50.
Mikado-Corset
D. R.-Patent Nr. 36221
mit unzerbrechlichem Schließer und wirklich echtem Fischbein, in grau, reseda, goldbraun und rothmelirt Drell, pr. Stück ℳ 5,50 und 6,25.

Spezialitäten:
Victoria-Corset
für stärkere Damen, kürzerer Schnitt, doch hochschnürend in starkem solidfarbigem Drell, per Stück ℳ 3,50.
Umstands- und Nähr-Corset
das Beste dieser Art!
vorzüglich leicht und bequem, statt Gummi Spiralfedern, per Stück ℳ 8,50.

Schürzen
in anerkannt größter Auswahl für Damen und Kinder.
Spezialität:
Wirthschafts-Schürzen.

Teppiche und Bettvorleger
in großer Auswahl.
Jute- und Manilla-Tischdecken
mit Schnur u. Quasten oder Franzen per Stück von 1,25 an.

Regenschirme
in Baumwolle,
per Stück von ℳ 1,25 an,
in Gloriaseide
per Stück von 3 ℳ an.
Harmoniaschirme
reine Seide,
2 Jahre Garantie.

Lager in Posamenten und Besatzartikeln, sämmtliche Zuthaten zur **Damen- und Herren-Schneiderei.**

Anerkannt bester Bitterliqueur!
25 Preis-Medaillen.
H. UNDERBERG-ALBRECHT's
allein echter
Boonekamp of Maag-Bitter
Gegründet 1846.
K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1 Oktober 1891 ab.

Abgang von Stettin nach:

Strecke	Zug	Zeit	
Kolberg, Danzig, Kreuz, Treptow a. R.	Persz.	5,22	Morg
Angermünde, Eberswalde, Berlin, Prenzlau	"	6,—	"
Königsberg Nm., Küstrin, Reppen, Grünberg, Glogau, Breslau	"	6,25	"
Pasewalk, Strasburg, Rostock, Hamburg, Prenzlau, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Ueckermünde	"	6,38	"
Angermünde, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Schwedt, Eberswalde, Berlin	"	8,20	"
Stargard, Pyritz, Kreuz	"	9,30	Vorm.
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	"	10,47	"
Pasewalk, Prenzlau, Strasburg, Neubrandenburg, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Ueckermünde	"	10,53	"
Stargard, Kolberg, Danzig, Treptow a. R., Kreuz	Schnellz.	11,15	Vorm.
Königsberg Nm., Küstrin, Reppen, Glogau, Breslau	Persz.	11,20	"
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin	"	1,30	Nchm.
Strasburg, Lübeck, Hamburg	Schnellz.	1,45	"
Stargard	Persz.	1,54	"
Königsberg Nm., Küstrin, Breslau	Persz.	2,10	"
Stargard	Schnellz.	2,20	"
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Schnellz.	3,40	"
Pasewalk, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Bützow, Kleinen, Ueckermünde, Prenzlau, Swinem., Rostock, Lübeck	Persz.	4,26	Nchm.
Stargard, Kolberg, Stolp, Treptow a. R., Pyritz	"	5,2	Abds.
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Wriezen, Letschin, Eberswalde, Berlin	"	5,30	"
Altdamm	"	6,50	"
Stargard, Kreuz, Breslau	"	7,40	"
Pasewalk, Strasburg, Prenzlau, Angermünde, Swinemünde, Stralsund, Ueckermünde	"	7,50	"
Königsberg N./M., Küstrin	"	8,—	"
Angermünde, Eberswalde, Berlin	"	9,45	"
Stargard	Schnellz.	10,55	"
Angermünde	Gem. Z.	11,30	"

Ankunft in Stettin von:

Strecke	Zug	Zeit	
Küstrin, Königsberg i. Nm.	Persz.	12,27	Nachts
Berlin, Eberswalde, Angermünde	"	2,49	"
Stargard	"	5,37	Morg.
Angermünde	Gem. Z.	7,25	"
Stargard, Kreuz, Breslau	Persz.	7,41	"
Küstrin, Königsberg i. Nm.	"	7,50	"
Neubrandenburg, Strasburg, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Pasewalk, Ueckermünde	"	9,10	Vorm.
Berlin, Eberswalde, Freienwalde a. O., Wriezen, Angermünde, Schwedt	"	9,17	"
Stolp, Kolberg, Stargard, Treptow a. R., Pyritz, Küstrin, Kleeberg, Arnswalde	Persz.	10,36	"
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Freienwalde a. O., Letschin	Schnellz.	11,3	"
Rostock, Bützow, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Ueckermünde, Swinemünde	Persz.	1,11	Nchm.
Stargard	"	1,20	"
Berlin, Ebersw., Angermünde	"	1,39	"
Glogau, Reppen, Küstrin	"	2,50	"
Danzig, Kolberg, Stargard, Kreuz, Treptow a. R., Breslau	Schnellz.	3,30	"
Hamburg, Rostock, Strasburg, Stralsund, Wolgast, Pasewalk, Ueckermünde	Schnellz.	4,17	"
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Schwedt	Persz.	4,37	"
Stargard, Kreuz, Breslau, Pyritz, Küstrin	"	5,15	Abds.
Breslau, Glogau, Grünberg, Reppen, Küstrin, Königsberg N./M.	"	6,10	"
Stargard	Schnellz.	6,20	"
Prenzlau, Strasburg, Pasewalk, Swinemünde	Persz.	6,46	"
Berlin, Eberswalde, Angermünde	"	7,19	"
Danzig, Kolberg, Stargard, Treptow a/R., Pyritz, Küstrin	"	9,35	"
Altdamm	"	10,6	"
Hamburg, Rostock, Strasburg, Pasewalk, Prenzlau, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde	"	10,36	"
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Schwedt	"	10,33	

Abgang von Alt-Damm nach Kolberg:
5,37 Morgens. 3,36 Nachmittags. 10,46 Abends.

Ankunft in Alt-Damm von Kolberg:
9,49 Morgens. 2,58 Nachmittags. 8,55 Abends.

Bernhard Lewinsky,

Grabow a./O., Gießereistr. 26,
empfiehlt sein complett assortirtes Lager in sämmtlichen **Manufacturwaaren u. Arbeiter-Garderoben.**

Als besonders preiswerth:
Einen großen Posten
guter Hauskleider-Stoffe,
Kleider-Warps in den geschmackvollsten Mustern, Auswahl u. allen Preislagen,
Bettzüchen,
Juletts, ferner alle
Futtersachen in den besten Qualitäten.

Anerkannt
billigste Bezugsquelle
Cottbuser Buckskin,
Kammgarn- u. Cheviotstoffe. Jedes Maß. Muster frei.
E. Manno, Fabrikl. **Cottbus.**

Apfelwein

igen er Pressung, in anerkannt vorzüglicher Qualität offerirt billigst in Gebinden und Flaschen.
Bei 10 Flaschen ℳ 3,50.

H. R. Fretzdorff,
Breitestraße 5.



Apoth.
Freyberg's
(Delitzsch)
Rattenkuchen

Ratten, Mäuse, Hamster sicher tödtend, Menschen, Hausthieren, Geflügel unschädlich. Hunderte von Attesten. Dos. 50 Pf. und 1,00 Mk. in der Hof- und Garnison-Apotheke und in der Apotheke zum Greif in Stettin.

Damen- u. Kinderkleider
werden sauber und billig angefertigt von
Emilie Blank, Klosterhof 30, 1 Tr.

Wäsche wird sauber und billig auf neu geplättet. Bogislavstr. 17, Hof 3 Tr. r.

Zum 1. resp. 15. Oktober wird auf einer hübsch gelegenen Försterei bei 3 Kindern im Alter von 6—10 Jahren eine ungepr. Lehrerin gesucht, die auch in der freien Zeit die Hausfrau in der Häuslichkeit unterstützt.

Offerten nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind unter „Försterei" an die Exped. d. Bl., Kirchplatz 3, zu richten.

Suche zum 1. November eine christliche Lehrerin mit bescheidenen Ansprüchen für ein Mädchen von 10 und zwei Knaben von 8 Jahren. Musik-Unterricht erwünscht. Bewerb. u. Gehaltsansprüche zu richten an Administrator **Wangerin,** Remitz, Kreis Cammin i. Pomm.

Ein Pferdestall sogleich zu vermiethen Stoltingstr. 4.

Thalia-Theater.

Heute, Freitag: **Gr. Extra-Vorstellung und Konzert.** Sensationeller Erfolg. Großartiges Programm. Jubelnde Beifallsstürme. Auftreten neuer Spezialitäten und Künstler. Erstes Auftreten der brillanten Kostüm-Soubrette **Gertrud Blenke.** Sensationelles Gastspiel der Schwest. **Agnes, Minna, Hedwig Peretti,** preisgekr. Kunstradfahrerinnen. Großart. Erf. der **Gebr. Corradini,** Grotesque-Duettisten, **Miss Lillian Haydn, Rosa Landolfo, Blanche Liledahl, Rosa Pickert** ꝛc. ꝛc. Auftr. d. Operetten-, Lustspiel- u. Possen-Ensemb. Sonnabend, nach d. Vorst.: **Vereins-Kränzchen.** Näh. d. Plakate an d. Säul.

Bellevue-Theater.

Direktion: **Emil Schirmer.**
Freitag, 25. September:
Debut Justine Pichler.
Der Vogelhändler.
Operette in 3 Akten von Zeller.
Kurfürstin — — — — — — **Justine Pichler.**
Gewöhnliche Preise. Bons haben Gültigkeit.
Anfang 7 Uhr.
5 Uhr:
Großes Garten-Konzert.
Sonnabend, 26. September:
Die Glocken von Corneville.